



Studiosus

Umwelterklärung 2010

Intensiverleben

1.	Studiosus – ein Firmenprofil	3
2.	Die Geschichte des Unternehmens und seines Engagements für sozial verantwortliches und umweltschonendes Reisen	4
3.	Umweltpolitik und soziale Verantwortung	7
4.	Das Studiosus-UmweltManagementSystem	8
5.	Die Umweltleistung des Unternehmens	10
5.1.	Direkte Umweltleistung	11
5.1.1.	Energieeffizienz	14
5.1.2.	Materialeffizienz	19
5.1.3.	Wasser	24
5.1.4.	Abfall	25
5.1.5.	Biologische Vielfalt	27
5.1.6.	CO ₂ -Emissionen der Dienstreisen	27
5.1.7.	Anteilige CO ₂ -Emissionen des Unternehmens	28
5.1.8.	Personal – Förderung des Umweltbewusstseins	30
5.1.9.	Public Relations – wir, die Umwelt und die Öffentlichkeit	31
5.1.10.	Projektförderung durch die Studiosus Foundation e.V.	32
5.2.	Indirekte Umweltleistung	33
5.2.1.	Katalogproduktion – Unser Umweltengagement	33
5.2.2.	Touristik – Unser Umweltengagement	38
6.	Bewertung durch die Geschäftsführung	41
7.	Gültigkeitserklärung	42
8.	Ansprechpartner in Fragen zum Umweltschutz	43

1. Studiosus – ein Firmenprofil

Studiosus ist ein innovatives und kundenorientiertes mittelständisches Unternehmen in Familienbesitz. Gegründet 1954 durch Werner Kubsch hat es sich im Lauf seines Bestehens durch die Qualität des Angebots und seine frischen Reise-Ideen zu Deutschlands größtem Studienreise-Veranstalter entwickelt. Heute führt Peter-Mario Kubsch das Unternehmen in der zweiten Generation.

249 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter planen, entwickeln und organisieren bei der Studiosus Reisen München GmbH über 1000 Routen in mehr als 100 Ländern zu mehr als 5000 Terminen.

Ca. 95.145 Reiseteilnehmer lernten im Jahr 2009 mit der Unternehmensgruppe fremde Länder und Kulturen kennen. Der Jahresumsatz betrug ca. 219,8 Mio. Euro.

Die „Visitenkarten des Unternehmens“ vor Ort sind die eigens von und für Studiosus geschulten über 600 Reiseleiterinnen und Reiseleiter. Sie sind bestens mit den unterschiedlichsten Ansprüchen des Publikums vertraut. Sie kennen und lieben ihr Reiseland. Es gibt kaum eine intensivere und gleichzeitig behutsamere Begegnung mit Menschen und anderen Kulturen als eine Reise mit einem Studiosus-Reiseleiter. Nicht von ungefähr gelten unsere Studienreisen auf dem deutschsprachigen Reisemarkt als besonders qualitativ.

Studiosus-Kataloge liegen in rund 7000 Reisebüros in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf. Zu rund 85 Prozent werden unsere Studienreisen über Reisebüros vertrieben. In München besitzt das Unternehmen auch ein eigenes Verkaufsbüro: das Studiosus UrlaubsCenter.

Auf einen Blick

Studiosus Reisen München GmbH

Firmsitz:

Riesstraße 25, 80992 München

Geschäftsführender Gesellschafter:

Peter-Mario Kubsch

Unternehmensleitung:

Peter-Mario Kubsch,
Dieter Lohneis,
Peter Strub,
Guido Wiegand

MitarbeiterInnen: rund 250

ohne

Tochterunternehmen

ReiseleiterInnen: rund 600

Tätigkeiten:

Veranstaltung und Durchführung von Reisen, Veranstaltung von Sprachreisen, ServiceCenter, Reiseleiterauswahl, Reiseleiterausbildung, Reiseleiterweiterbildung, Sicherheitsmanagement für die Planung und weltweite Durchführung von Reisen unter Berücksichtigung der aktuellen Sicherheitssituation in den Zielgebieten, Umweltmanagement für die Planung und weltweite Durchführung von umweltschonenden und sozial verantwortlichen Reisen, Qualitätsmanagement für die Planung und weltweite Durchführung von Reisen mit hohen Qualitätsstandards und konsequenter Orientierung an den Kundenbedürfnissen.



2. Die Geschichte des Unternehmens und seines Engagements für sozial verantwortliches und umweltschonendes Reisen

Man schrieb das Frühjahr 1954, als die erste Studiosus-Gruppe per Bus von München „durch die Schluchten des Balkan“ nach Griechenland fuhr. Das war die Geburtsstunde von Studiosus Reisen München.

Noch im selben Jahr wurde Italien ins Programm aufgenommen. Erste Studienreisen nach Ägypten und in den Sudan folgten 1956. Ein Jahr später feierte man bereits ein Jubiläum: die 25. Studienreise „Klassisches Griechenland“.

Den ersten Weitsprung nach Indien wagte man 1963. Vier Jahre später setzte Studiosus über den „großen Teich“ in die USA. Knapp zehn Jahre darauf flog man den Fernen Osten an. Die ersten Aktivurlaube, Wander-Studienreisen in Griechenland und Island, bot Studiosus 1979 an, die ersten Sprachreisen nach England und Schottland 1980. Die Innovationskraft ist seither ungebrochen. Das beweisen die vielfältigen Reiseformen, die inzwischen das Programm bereichern.

Den Namen Studiosus hat man bewusst beibehalten, auch als das Unternehmen längst weitaus mehr andere Interessenten anzog als Studenten.

Peter-Mario Kubsch, Sohn des Firmengründers Werner Kubsch, trat 1983 in das Unternehmen ein. Schritt für Schritt in alle Bereiche des Unternehmens eingeführt, übernahm er nach dem Tod seines Vaters 1992 die Geschäftsführung. Er setzte die Tradition, Studienreisen von hoher Qualität zu veranstalten, fort und gab dem Unternehmen neue Impulse.

In den 90er Jahren entwickelte Studiosus systematisch das Konzept der Modernen Studienreise. Damit gelang es dem Unternehmen, Studienreisen für die Bedürfnisse der Menschen von heute anzubieten. Eine große Rolle spielte auch das Thema „umweltschonendes und sozial verantwortliches Reisen“. Studiosus führte ein UmweltManagementSystem ein, das seit 1998 nach DIN ISO 14001 zertifiziert und nach dem European Management and Audit Scheme EMAS II validiert ist: eine Pioniertat in der Reisebranche.

Seitdem hat Studiosus sein Engagement für nachhaltiges Reisen konsequent fortgesetzt. Ein wichtiger Meilenstein war die Gründung der Studiosus Foundation e.V. im Jahr 2005. Diese hat sich entsprechend dem Unternehmensleitbild von Studiosus die Verbesserung der Lebensverhältnisse in Entwicklungsländern, den Schutz der Natur und den Erhalt des kulturellen Erbes in aller Welt zum Ziel gesetzt.

Im Jahr 2009 erstellten wir erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht, der sich an den strengen Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert. Die Einhaltung des höchsten Berichtsniveaus A+ wurde von der GRI geprüft und bestätigt.

Dieser Bericht hebt hervor, welchen herausragenden Stellenwert das Thema Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen besitzt. Zudem soll er umfassend über unsere ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen informieren.

Eine chronologische Übersicht über das Umweltengagement des Unternehmens finden Sie unter: „Impulse für einen nachhaltigen Tourismus“.

Heute ist das Unternehmen in Europa mit deutlichem Abstand Marktführer für Studienreisen.

Impulse für einen nachhaltigen Tourismus

Das Engagement für einen nachhaltigen Tourismus hat bei Studiosus seit langem einen hohen Stellenwert und reicht bis zu Beginn der 1970er Jahre zurück:

1970	Erste Empfehlungen, wie sich Fotografen fremden Kulturen und Menschen „sanft“ annähern können
1971	Reiseleiterschulungen zu Aspekten des sozial verantwortlichen Reisens
1974	Die <i>SympathieMagazine</i> des Studienkreises für Tourismus und Entwicklung werden gratis als Information an die Kunden ausgegeben.
1986	Verzicht auf den Besuch sensibler und gefährdeter Zielorte (Goa)
1990	Kataloge werden auf umweltschonend hergestelltem Papier gedruckt und sie enthalten Umwelthinweise Gründung des Innerbetrieblichen Umweltausschusses
1991	Ein Koordinator für Fragen der Umwelt- und Sozialverträglichkeit wird bestellt Beginn der systematischen Mülltrennung im Büro Empfehlungen für die MitarbeiterInnen zur Abfallvermeidung und Mülltrennung Gründung des Beirats für umwelt- und sozialverträgliches Reisen Reisedokumente für die Kunden (Mappen, Kofferanhänger) werden nur noch aus Recycling-Material hergestellt Sensibilisierung der Gäste durch den Folder „Willkommen in der Welt“ Kataloghinweis „Ökologiesanfter Tourismus“ bei StudienKreuzfahrten ("Don't leave anything but footsteps") Einführung eines Reiseleiter-Berichtswesens zur Sozial- und Umweltverträglichkeit in den Zielgebieten Erste Erhebung „Umweltschutz in den Studiosus-Hotels“
1992	Erstmals legt das Produktmanagement einen Jahresbericht zum Thema „Umweltverträglichkeit unserer Reisen in den Zielgebieten“ vor Spürbare Reduktion der Katalog-Auflagen Selbstverpflichtungserklärung des Managements zu einem sozial verantwortlichen und umweltschonenden Tourismus
1993	Aufruf zur Aktion „Rettet Pamukkale“ (Türkei) Beginn der Förderung von sozialen und umweltorientierten Projekten in den Zielgebieten
1995	Gründung des Umweltausschusses für den Bereich Reiseveranstaltung
1996	Erste Schritte zur Umsetzung des Öko-Audits und Umweltprüfung Gründung des Ausschusses für sozial verträglicheres Reisen Einschluss der umweltfreundlichen Bahnreise in den Reisepreis („Rail & Fly“) Studiosus Reisen München wird erwähnt in „Das Grüne Buch der Touristik“. (Herausgeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Berlin) Auszeichnung mit der „Grünen Palme“ (3. Preis) der Zeitschrift GEOSAISON für das Unternehmensleitbild
1997	Umweltpreis der Stadt München für einen herausragenden Beitrag im Bereich des umweltverträglichen Wirtschaftens
1998	Zertifizierung des UmweltManagementSystems nach DIN EN ISO 14001, Validierung und Registrierung nach EMAS I
1999	Einschluss der umweltfreundlichen Anreise mit dem öffentlichen Personennahverkehr zum Flughafen in den Reisepreis („Fahren & Fliegen“) Auszeichnung mit der „Grünen Palme“ (1. Preis) der Zeitschrift GEOSAISON für die Zertifizierung des UmweltManagementSystems
2000	Beitritt zur Tour Operators Initiative for Sustainable Tourism Development, einem internationalen Zusammenschluss zur Förderung von nachhaltigem Tourismus, und Unterstützung der ECPAT-Initiative gegen Kinderprostitution
2001	Rezertifizierung des UmweltManagementSystems nach DIN EN ISO 14001 und Revalidierung nach EMAS II

2002	<p>Nennung im Fachbuch „Zukunftsfähige Unternehmen – Wege zur nachhaltigen Wirtschaftsweise von Unternehmen“ (Herausgeber: BUND und UnternehmensGrün; Ökom-Verlag)</p> <p>Umweltpreis der Bayerischen Landesstiftung</p> <p>Umwelt-Online-Award in Gold von B.A.U.M. e.V.</p> <p>Einführung eines SicherheitsManagementSystems</p>
2003	<p>Studiosus wird Umweltbotschafter für den Umweltpakt Bayern</p> <p>Studiosus gewinnt den Skal-Award (Eco-Tourism-Award)</p>
2004	<p>Nennung im Fachbuch „Qualitätsorientiertes Tourismus-Management – Wege zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung“, Haupt Verlag 2004 (Verfasser: Hansruedi Müller, Leiter des Freizeitinstituts für Forschung und Tourismus FIF)</p> <p>2. Rezertifizierung des UmweltManagementSystems nach DIN EN ISO 14001 und 2. Revalidierung nach EMAS II</p> <p>Studiosus wird nach der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert</p>
2005	<p>Bei der Ausschreibung von NETS AWARD für innovative Bahnangebote wurde Studiosus für den 2. Platz nominiert</p> <p>Gründung der steuerlich als gemeinnützig anerkannten Studiosus Foundation e.V.</p>
2006	<p>Teilnahme am Wettbewerb „Umweltfreundliches Reisen in Europa“ mit der Auszeichnung</p> <p>1. Preis in der Kategorie Reiseveranstalter für nachhaltiges Reisen</p>
2007	<p>Studiosus Foundation e.V. bietet auf der Internetseite http://www.studiosus-foundation.org die Möglichkeit, den CO₂-Ausstoß einer geplanten Flugreise zu berechnen und zu kompensieren.</p> <p>CO₂-Kompensation der Dienstreisen aller Mitarbeiter per Flugzeug.</p> <p>3. Rezertifizierung des UmweltManagementSystems nach DIN EN ISO 14001 und Revalidierung nach EMAS II und</p> <p>3. Rezertifizierung nach der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2000.</p> <p>Verleihung der Urkunde „Klimafreundliches Reisen“ vom Bayerischen Umweltministerium</p> <p>Beitritt zum UN Global Compact</p>
2008	<p>Die Vereinigung Deutscher Reisejournalisten (VDRJ) zeichnet den Geschäftsführer von Studiosus Reisen, Peter-Mario Kubsch, auf der ITB in Berlin mit dem VDRJ-Preis 2008 aus. Gewürdigt wird damit die Arbeit der auf seine Initiative im Februar 2005 gegründeten Studiosus Foundation e.V.</p> <p>Verleihung der „Goldenen Palme“ (1. Platz) durch die Zeitschrift GEOSAISON für die kultimer-Reise „Die Alpen und der Klimawandel“.</p> <p>Verleihung des Hospitality Innovation Award für nachhaltige und innovative Produktpolitik durch die PKFhotelexperts.</p>
2009	<p>Unser Nachhaltigkeitsbericht 2008 wird nach den strengen Richtlinien G3 der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Die GRI hat die Einhaltung des Levels A+, des höchsten Berichtsniveaus, geprüft und bestätigt.</p> <p>2009 wurden wir unter die Top 3 für den Sonderpreis "Deutschlands recyclingpapierfreundlichste Unternehmen" gewählt.</p>
2010	<p>4. Rezertifizierung des UmweltManagementSystems nach DIN EN ISO 14001:2009 und Revalidierung nach EMAS III sowie</p> <p>4. Rezertifizierung nach der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2008.</p>

3. Umweltpolitik und soziale Verantwortung

Durch unsere Umweltpolitik, welche die drei Säulen der Nachhaltigkeit - Ökonomie, Ökologie und soziale Verantwortung - einschließt, können wir mehrere Ziele gleichzeitig erreichen: innovative, wettbewerbsfähige Produkte, Schonung der natürlichen Ressourcen und Gesundheitsschutz für die Menschen.

An den folgenden drei Prinzipien richten wir unsere Umweltpolitik aus.

Das Verursacherprinzip setzen wir am Standort München um.

Der physische Verursacher von Umweltschäden/-belastungen soll die Kosten zur Vermeidung, Reduzierung oder Beseitigung in vollem Umfang tragen.

Das Kooperationsprinzip

Möglichst alle Betroffenen sollen gemeinsam an umweltpolitischen Entscheidungen und Maßnahmen mitwirken.

Das Vorsorgeprinzip

Umweltschäden sollen vor ihrer Entstehung vermieden, umweltrelevante Gefahren vorbeugend abgewehrt werden.

Diese Prinzipien der **Umweltpolitik** werden in unserem Unternehmen nach folgenden Leitlinien umgesetzt:

1. Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Ebenen des Unternehmens wie auch den Reiseleiterinnen und Reiseleitern wird das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt und für die soziale Verantwortung den Gastgeberländern gegenüber gefördert.
2. Die Auswirkungen jeder neuen Tätigkeit, jedes neuen Produkts und jedes neuen Verfahrens auf die Umwelt und das soziale Gefüge werden im Voraus beurteilt.
3. Die Folgen der gegenwärtigen Tätigkeiten auf die lokale Umgebung werden beurteilt und konstant überwacht, und alle bedeutenden Auswirkungen dieser Tätigkeiten auf die Umwelt und die soziale Verträglichkeit im Allgemeinen werden geprüft.
4. Es werden die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um Belastungen der Umwelt und des sozialen Gefüges zu vermeiden bzw. zu beseitigen. Wo dies im Umweltbereich nicht zu bewerkstelligen ist, muss zumindest versucht werden, belastende Emissionen und das Abfallaufkommen auf ein Mindestmaß zu verringern und die Ressourcen zu erhalten; hierbei sind mögliche umweltfreundliche Verfahrensweisen zu berücksichtigen. Belastungen für das soziale Gefüge sollen durch sozial verantwortliche Programmplanung und eine Sensibilisierung der Reisegäste durch unsere Reiseleiter möglichst gering gehalten werden. Durch Dialog und Begegnung soll eine positive Wirkung im Sinne der Völkerverständigung erreicht werden.
5. Es sind Verfahren zur Kontrolle der Übereinstimmung mit der Umweltpolitik und den sozialen Zielen festzulegen und anzuwenden. Sofern diese Verfahren Messungen erfordern, wird für die Aufzeichnung und Aktualisierung der Ergebnisse gesorgt.
6. Es werden auf Grund vertraglicher Regelungen Verfahren und Maßnahmen für jene Fälle erarbeitet und auf dem neuesten Stand gehalten, in denen festgestellt wird, dass ein Leistungspartner seine Umweltpolitik oder Umweltziele nicht einhält bzw. seiner sozialen Verantwortung gegenüber der Bevölkerung der Gastländer nicht gerecht wird.
7. Der Öffentlichkeit werden alle Informationen zur Verfügung gestellt, die geeignet sind, die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf die Umwelt und das soziale Gefüge verständlich zu machen; ferner soll ein offener Dialog mit der Öffentlichkeit geführt werden.
8. Die Kunden werden über die umweltrelevanten und die sozialen Aspekte unserer Reisen im Zusammenhang mit ihrer Reiseteilnahme in angemessener Weise informiert.
9. Das Unternehmen achtet bei seinen Leistungspartnern auf die Einhaltung des fortschrittlichsten, dem jeweiligen Gastland angemessenen Umweltstandards.
10. Das Unternehmen strebt eine kontinuierliche Verbesserung in allen umwelt- und sozial relevanten Bereichen im eigenen Hause an.
11. Die umweltrelevanten und auf die soziale Verantwortung ausgerichteten Tätigkeiten des Unternehmens werden in regelmäßigen Abständen überprüft und bewertet.
12. Zu unserer Umwelt- und Sozialverantwortung zählt ferner, dass wir nicht nur Gesetze und behördliche Auflagen der Bundesrepublik Deutschland sowie völkerrechtliche Bestimmungen und international gültige Rechtsnormen in diesem Bereich einhalten. Wenn möglich, wollen wir aus eigener Initiative mit positiven Beispielen sogar darüber hinausgehende Impulse geben.

4. Das Studiosus-UmweltManagementSystem

Um seine Umweltpolitik effektiv umsetzen zu können, hat Studiosus ein UmweltManagementSystem (UMS) eingerichtet, das 1998 erstmals zertifiziert und validiert wurde. Die Vorüberlegungen hierzu setzten schon sehr früh ein. Als die Europäische Gemeinschaft im Juni 1993 das Öko-Audit, die betriebliche Umweltprüfung, für das produzierende Gewerbe ins Leben gerufen und die Regierung in Bonn 1995 das Umweltaudit-Gesetz erlassen hatte, begann Studiosus sofort damit zu prüfen, ob und wie das UmweltManagementSystem auch auf Reiseveranstalter ausgedehnt bzw. ob es überhaupt für Dienstleister angewandt werden könne. Ein schwieriger Prozess, ein Lernprozess, bei dessen einzelnen Schritten Studiosus oft sehr positiv mit dem Umweltministerium und dem Umweltbundesamt zusammengearbeitet hat.

Studiosus war der Meinung, dass sich ein Reiseveranstalter nicht damit begnügen darf, seinen Standort, d.h. den Firmensitz, unter die Lupe zu nehmen – wie es die EG-Öko-Audit-Verordnung für produzierende Betriebe festlegte. Da bei ihm wesentliche Folgen für die Umwelt vom Produkt Reise ausgehen und nicht von den Abläufen am Standort, muss er eben auch diese Auswirkungen in seine Umweltpolitik einbeziehen. In der Erweiterungsverordnung für Dienstleister, die im Februar 1998 in Kraft trat, hat dies auch seinen – sehr freilassend formulierten – Niederschlag gefunden. Dort heißt es: Am Audit teilnehmende Unternehmen sind gehalten, „in ihrer Umweltpolitik, in ihrem Umweltprogramm und bei den Umweltbetriebsprüfungen auch die Produktseite zu berücksichtigen“.

Außerdem hält Studiosus, aus dem ganzheitlichen Grundgedanken einer nachhaltigen Tourismusentwicklung heraus, nicht nur die Umweltverträglichkeit, sondern auch die Auswirkungen seiner Reisen auf die sozialen Strukturen im Gastland für wichtig. Doch soziale Verantwortung spielt in der entsprechenden EG-Verordnung und ihrer Erweiterung keine Rolle.

Ein Problem ist ferner, dass das Umwelt- und v.a. das Sozialengagement von Studiosus gerade im Reiseveranstaltungs-bereich oft nicht quantifizierbar, also messbar und in Zahlen beschreibbar sind. Daher legt Studiosus neben der Beobachtung von Maßzahlen auf qualitative Entwicklungen zum Besseren höchsten Wert. Doch diese sind weiche Faktoren, die meist nur über Befragungen von Kunden, Mitarbeitern, Reiseleitern und Leistungs-partnern erfasst werden können. Trotz dieser Probleme hat Studiosus versucht, ein tragfähiges und zielführendes UmweltManagementSystem, das den Ansprüchen der EG-Verordnung genügt, zu etablieren. Es wurde 1998 erfolgreich begutachtet.



Damit war Studiosus 1998 der erste europäische Reiseveranstalter, dessen UmweltManagementSystem nach EMAS validiert und nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert wurde.

Nach der Revalidierung und Rezertifizierung in 2001 hat ein externer Umweltgutachter unsere Bemühungen in den nachfolgenden jährlichen Überwachungsaudits im August 2002 und im Juli 2003 bestätigt.

Im Juli 2004 wurden die bereits mehrfach geprüften Qualitäts- und UmweltManagementSysteme in ein integriertes StudiosusManagementSystem (SMS) zusammengeführt und erstmals für alle Unternehmensbereiche nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert sowie im Umweltbereich nach 14001 rezertifiziert bzw. nach EMAS II revalidiert. Im Jahr 2005 prüfte der TÜV Rheinland das gesamte StudiosusManagementSystem nach DIN EN ISO 9001. Das UmweltManagementSystem wurde auf die neue Norm DIN EN ISO 14001:2005 umgestellt.

Das UmweltManagementSystem ist heute integraler Bestandteil des nach den Normen DIN EN ISO 14001 und EMAS im Juli 2007 vom unabhängigen Umweltgutachter erneut zertifiziertem/validiertem ganzheitlichen StudiosusManagementSystems (SMS). In den Jahren 2008 und 2009 wurden die jährlichen Überwachungsaudits durch einen externen Umweltgutachter durchgeführt.

Das StudiosusManagementSystem umfasst Qualität, Umwelt, soziale Verantwortung und Sicherheit. Es greift die Vorgaben der Unternehmenspolitik auf und setzt sie in praktische Handlungsanweisungen und Handlungsabläufe (Prozesse) um.

Das SMS ist kein starres, sondern ein dynamisches System, welches einem kontinuierlichen Veränderungsprozess unterliegt und aus welchem praktischer Nutzen gezogen wird. Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung aller Leistungen und Tätigkeiten. Die Bewertung der Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit des SMS wird regelmäßig durch interne und externe Audits überprüft.

Umweltmanagement als Prozess:

Die Politik der nachhaltigen Entwicklung und die strategischen Ziele im Bereich der Umweltschonung und der sozialen Verantwortung werden von der Unternehmensleitung festgelegt.

In Zusammenarbeit mit dem Umweltausschuss (UA), dem Ausschuss für sozial verantwortlicheres Reisen (SVA) und dem Innerbetrieblichen Umweltausschuss (IBU) überführt die Unternehmensleitung die unternehmenspolitischen Ziele in strategische und operative Ziele als Schwerpunktaufgaben für die nächste Periode. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit den Ausschüssen werden dann Maßnahmen festgelegt, mit denen die operativen Ziele erreicht werden sollen.

Diese Maßnahmen sind ebenso wie die strategischen und operativen Ziele im Umwelthandbuch festgeschrieben. Dort ist auch festgelegt, wer für die Umsetzung der Maßnahmen und ihre Kontrolle verantwortlich ist. Verabschiedete Maßnahmen werden den verantwortlichen Abteilungsleitern mitgeteilt. Sie informieren ihre Mitarbeiter, sorgen für die Umsetzung der Aktionen und überwachen diese. Ob die Maßnahmen mit Erfolg durchgeführt werden, kontrollieren die Ausschüsse, die alle dazu notwendigen Informationen von den Verantwortlichen anfordern.

Spätestens anlässlich der einmal jährlich stattfindenden internen Umweltbetriebsprüfung berichten die Verantwortlichen an die Ausschüsse und einen Vertreter der Unternehmensleitung. Die Ausschüsse entwickeln gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge, die dann in die operativen Ziele einfließen.

Die strategischen und operativen Ziele werden einmal im Jahr im Rahmen der Klausur von der Unternehmensleitung überprüft und ggf. revidiert. Auch die Politik der nachhaltigen Entwicklung kann eine Änderung erfahren. Das Studiosus-UmweltManagementSystem funktioniert nach den Regeln des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Zur Anwendung und Aufrechterhaltung des UmweltManagementSystems wurde ein Managementvertreter von der Unternehmensleitung bestimmt.

Umwelt-Organigramm



5. Die Umweltleistung des Unternehmens

Unsere Umweltauswirkungen werden wir dort, wo wir es können, maßgeblich beeinflussen und unseren Beitrag zur Erhaltung einer gesunden Umwelt leisten. Um diese Leistung messen, bewerten und steigern zu können, definieren wir im Rahmen des UmweltManagementSystems die für Studiosus bedeutenden Umweltaspekte und legen die Ziel für diese fest. Diese sind Gegenstand eines systematischen Managementprozesses, wie dem Setzen von Zielen, um Ressourcen effizienter zu nutzen und Emissionen zu vermeiden.

Definition und Auswahl der Umweltaspekte

Gründe zur Definition eines bedeutenden Umweltaspekts können gesetzliche Anforderungen, Ressourcenverbräuche, Auswirkungen auf die Umwelt durch Emissionen, aber auch Anforderungen von wichtigen Interessensgruppen sein (z.B. Kunden oder NGOs). Die Auswahl der für Studiosus relevanten Umweltaspekte wird jährlich auf ihre Aktualität überprüft.

Direkte und indirekte Umweltaspekte

Im Speziellen unterscheiden wir bei der Umweltleistung direkte und indirekte Umweltaspekte.

- Die **direkten** Umweltaspekte betreffen die Umwelteinflüsse, welche vom **Standort** ausgehen.
- Die **indirekten** Umweltaspekte befassen sich mit den Umwelteinflüssen, welche im Zusammenhang mit den **Urlaubsreisen** auftreten.

Die EMAS III setzt diesen Ansatz in ihren Forderungen um, in dem sie in einem ersten Schritt die Veranschaulichung der Leistung der **direkten Umweltaspekte** anhand der Kernindikatoren

- Energieeffizienz
- Materialeffizienz
- Wasser
- Abfall
- Biodiversität der Vielfalt
- Emissionen

verlangt.

5.1. Direkte Umwelleistung

Die direkte Umwelleistung der Studiosus Reisen München GmbH setzt sich aus den Kennzahlen der folgenden Umweltaspekte zusammen.

Umweltaspekte	Mögliche Umweltauswirkung	Kernindikator
Stromverbrauch durch Beleuchtung, Büromaschinen etc.	Globale Erwärmung, Erschöpfung nicht erneuerbarer Rohstoffe, Luftverschmutzung	Energieeffizienz
Beheizung der Büroräume	Globale Erwärmung, Erschöpfung nicht erneuerbarer Rohstoffe, Luftverschmutzung	Energieeffizienz
Gebrauch von Papier durch Bürotätigkeiten, Anteil Recyclingpapier	Globale Erwärmung, Ressourcenverbrauch, Abfallerzeugung	Materialeffizienz
Verwendung von Reinigungsmitteln	Globale Erwärmung, Ressourcenverbrauch, Abfallerzeugung	Materialeffizienz
Wasserverbrauch der Toilettenspülungen und in den Küchen	Wasserverschmutzung, Schadstoffanreicherung in der Umwelt	Wasser
Entsorgung von Schwerpapier, Papier und Restmüll	Globale Erwärmung, Ressourcenverbrauch, Abfallerzeugung	Abfall
CO ₂ -Emissionen der Dienstreisen und der Materialtransporte	Globale Erwärmung, lokale Luftverschmutzung	Emissionen
Flächenversiegelung	Eingriff in den Wasserhaushalt (und folglich in den Lebensraum vieler Tierarten)	Biodiversität

Aufbau und Zusatzinformationen

Durch zahlreiche Maßnahmen haben wir seit den 90er Jahre unsere direkte Umwelleistung stark beeinflussen können.

Unseren Nachhaltigkeitsbeitrag leisten wir in verschiedenen Unternehmensbereichen. Zu den Bereichen, welche unsere direkte Umwelleistung entscheidend prägen, zählen vor allem

- Verwaltung
- Marketing
- ITK (Informationstechnologie und Kommunikation)

Im weiteren Verlauf wird unter dem Oberbegriff des jeweiligen Kernindikators zunächst auf die von uns bereits umgesetzten bzw. sich in Umsetzung befindenden Maßnahmen in den verschiedenen Bereichen eingegangen. Im nächsten Schritt verdeutlichen wir unsere direkte Umwelleistung im jeweiligen Kerngebiet anhand spezifischer Kennzahlen und veranschaulichen deren Entwicklungsverlauf sowie unsere Zielsetzung.

Gemäß den EMAS III Anforderungen ist der Aufbau der Kernindikatoren folgendermaßen strukturiert: Die farbliche Kennzeichnung dient als Orientierungshilfe bei der Veranschaulichung der Kennzahlen.

1. gesamter jährlicher Input
2. gesamter jährlicher Output
3. Verhältnis von Input/Output

Die direkte Umwelleistung bezieht sich auf die Studiosus Reisen München GmbH (3. und 4. Stock und Teilbereiche des 2. Stockwerks).

Seit Mitte der 90er Jahre wurden im Hause Studiosus über 200 Maßnahmen in den verschiedensten Bereichen eingeführt. Derzeit werden knapp 20 neue Maßnahmen umgesetzt. Die Auswirkungen der Maßnahmen erschließen sich uns über Inventurdaten, Berechnungen und Messungen. Gleichwohl dehnen wir unser Kennzahlensystem kontinuierlich weiter aus und fokussieren ebenfalls die Auswirkungen nicht direkt messbarer Maßnahmen.

Die Zielsetzung basiert in allen Bereichen, bis auf die Katalogproduktion (indirekte Umwelleistung) und den Heizenergieverbrauch, auf den Daten aus dem Jahr 2009. Im Bereich Katalogproduktion werden Planzahlen für das Jahr 2010 verwendet. Die Basiswerte für die Zielsetzung beim Heizenergieverbrauch beziehen sich, bedingt durch das Vorliegen der Nebenkostenabrechnung für das Jahr 2009 erst im November 2010, auf das Jahr 2008.

Rückblick - Zielerreichung 2010 für 2009

Erfolgreiche Zielerreichung

- **Kataloge (gedruckte, gelieferte Katalogseiten pro geplanter Teilnehmer)**
Ziel 2010 wurde für folgende Kataloge erreicht:
Westliche Mittelmeerländer (Indexwert Ist 96, Indexwert Maximum 100),
Östliche Mittelmeerländer (Indexwert Ist 81, Indexwert Maximum 100),
Mittel-, Nord-, Osteuropa (Indexwert Ist 78, Indexwert Maximum 100),
FamilienStudienreisen (Indexwert Ist 58, Indexwert Maximum 90),
me&more (Indexwert Ist 89, Indexwert Maximum 100),
- **Umweltschutzmaßnahmen in Hotels**
Ziel erreicht: Soll 80%, Ist 85%
- **Gedruckte Auflage kultimer (Folder und Kataloge) pro daraus gebuchtem kultimer-Gast**
Ziel erreicht: Indexwert Ist 74, Indexwert Maximum 90
- **Sensibilität für Land und Leute**
Ziel erreicht: Soll 98%, Ist ca. 98,6%

Die Zielerreichung in den folgenden Bereichen wurde aufgrund von wirtschaftlichen bzw. strukturbedingten Veränderungen nicht erreicht.

- **Strom kWh/geleistete Arbeitstunde**
Ziel 2010: Stromverbrauch 2010 für 2009 von 0,48 kWh/geleistete Arbeitstunde wurde nicht erreicht. (Stand: 0,53 kWh/geleistete Arbeitsstunde).
- **Reinigungsmittelverbrauch pro Mitarbeiter**
Ziel 2010: Reinigungsmittelverbrauch pro Mitarbeiter 2010 für 2009 von 0,65 Litern pro Mitarbeiter wurde nicht erreicht. (Stand 2009: 0,68 Liter pro Mitarbeiter)
- **Anteil Recyclingpapier am Geschäfts- und Kopierpapier**
Anteil Recyclingpapier am Geschäfts- und Kopierpapier von 100% wurde 2009 nicht erreicht, aber dafür 2010. (Stand 2009: 99%)
- **Schwerpapier in m³**
Ziel 2010: Schwerpapierreduktion auf 15m³ wurde nicht erreicht. (Stand 2009: 33m³)
- **Kataloge (gedruckte, gelieferte Katalogseiten pro geplanter Teilnehmer)**
Ziel 2010 wurde für folgenden Kataloge nicht erreicht:
Fernreisen Asien, Australien (Indexwert Ist 125, Indexwert Maximum 90),
Fernreisen Amerika, Afrika (Indexwert Ist 106, Indexwert Maximum 90),
CityLights (Indexwert Ist 103, Indexwert Maximum 100).
Sprachreisen (Indexwert Ist 103, Indexwert Maximum 100).
- **Sozial verantwortliche Programmplanung**
Ziel von 8 Punkten wurde 2009 nicht erreicht (Stand 2009: 7,7)
- **Verkehrsmittelnutzung für Dienstreisen in- und Ausland < 500 km**
Ziel von 50% Bahnreisen wurde 2009 nicht erreicht (Stand 2009: 38%)

Folgende Kennzahlen werden in der Umwelterklärung 2010 nicht mehr weiterverfolgt:

- **Strom kWh/geleistete Arbeitstunde**

Aufgrund der EMAS III-Anforderung wird in Zukunft der Stromverbrauch mit MWh pro Mitarbeiter anstatt kWh pro geleistete Arbeitstunden angegeben. Die grafische Darstellung änderte sich entsprechend. Die künftige Darstellung enthält zusätzlich den Heizenergieverbrauch in MWh pro Mitarbeiter. Das ursprüngliche Ziel von 0,48 kWh/geleistete Arbeitsstd. wird nicht weiterverfolgt. Die Zielsetzung wurde nur für den Stromverbrauch definiert, da sich der Heizenergieverbrauch sehr stark an den Außentemperaturen bzw. der Anzahl der Gradtage richtet. Für die Heizenergie wird daher am Zielwert von 20% unter der Gradtagezahl festgehalten.

- **Schwerpapier in m³**

Aufgrund der EMAS III-Anforderung wird in Zukunft die Schwerpapiermenge in t anstatt in m³ angegeben. Die grafische Darstellung änderte sich folglich. Die künftige Darstellung enthält zusätzlich die Restmüll- und Papiermenge pro Mitarbeiter. Das ursprüngliche Ziel von 15m³ wird nicht weiterverfolgt.

- **Verkehrsmittelnutzung für Dienstreisen In- und Ausland < 500 km**

Die Kennzahlen zur Verkehrsmittelnutzung für Dienstreisen In- und Ausland < 500 km werden in Zukunft nicht mehr weiterverfolgt, da wir unseren Fokus auf die Höhe der CO₂ – Emissionen legen und nicht mehr auf die prozentuale Verteilung der einzelnen Verkehrsträger. Diese Sichtweisenveränderung wurde durch die Tatsache hervorgerufen, dass ein erhöhter Anteil Bahnreisen die CO₂-Emissionen nur in einem geringen Umfang reduziert und folglich wir uns im Rahmen unserer wirtschaftlichen Unternehmungen auf die Eingrenzung der CO₂-Emissionen durch die Dienstreisen per Flugzeug konzentrieren werden.

Die Zielerreichung konnte bei der Kennzahl Heizenergieverbrauch / Gradtagezahl vom DWD aufgrund noch nicht vorhandener Daten (Nebenkostenabrechnung wird im November vorliegen) nicht ermittelt werden.

5.1.1. Energieeffizienz

Die Energiebilanz eines Unternehmens wird nicht nur durch das Verbrauchsverhalten der Mitarbeiter bestimmt, sondern vor allem auch durch den energetischen Standard des Gebäudes. Aus diesem Grund wird der Kernindikator Energieeffizienz mit einem kurzen Überblick über die Standortdaten eingeleitet.

Energieeffizienz - Standortdaten Firmensitz

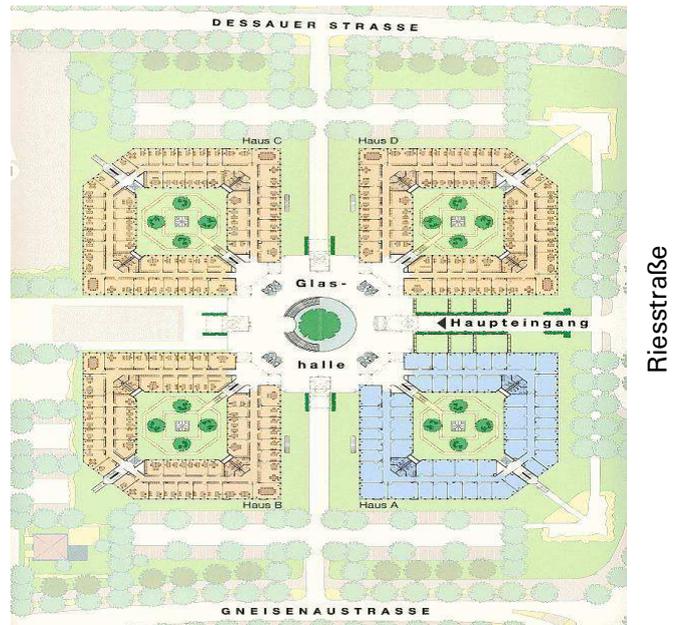
Die Räumlichkeiten der Studiosus Reisen München GmbH befinden sich seit 1996 im Büro- und Verwaltungsgebäude Atrium in München (zwischen Olympia-Gelände und Olympia-Einkaufszentrum). Der 1991 erbaute Bürokomplex verfügt über 37 000 m² Geschossfläche, welche sich auf vier Baukörper verteilen.

Jeder der Baukörper hat einen eigenen begrünten Innenhof, welcher so eine natürliche Belichtung ermöglicht und gegenseitige Belebung schafft. Hierzu trägt auch die Glashalle bei, um welche die vier Gebäude kleeblattartig angeordnet sind. Diese zentrale Erschließung ermöglicht einen großzügigen Empfangsbereich mit optimaler Orientierung und kurzen Wegen. Im blau gekennzeichneten Baukörper befinden sich die Räumlichkeiten der Studiosus Reisen München GmbH.

Im Foyer befindet sich eine Panoramaaufzugsanlage, je Haus zwei Glasaufzüge, und im rückwärtigen Eingang ein Lastenaufzug.

Die Raumaufteilung und der Bodenbelag wird nach Mieterwunsch eingerichtet. Außerdem ist das Gebäude mit Hohlraumböden ausgestattet.

Die einzelnen Stockwerke können nur über ein Magnetkartenzugangssystem betreten werden. Zusätzlich befindet sich im Souterrain ein Betriebsrestaurant mit Cafeteria. Auf dem Gelände und in der Tiefgarage stehen über 500 Parkplätze zur Verfügung.



Energieeffizienz – unser Umweltengagement

Die Studiosus Reisen München GmbH hat bereits verschiedene Einsparmaßnahmen bei der Beleuchtung, dem Heizen sowie dem Stromverbrauch der Hardware/Büromaschinen und der Küchengeräte umgesetzt. Weitere Maßnahmen befinden sich aktuell in der Umsetzungsphase und in Planung. Bedingt durch die große Anzahl der Maßnahmen wird des weiteren nur auf die Wichtigsten eingegangen.

Beleuchtung

- Der Leuchtmittelmarkt wird laufend überprüft und defekte Leuchtstoffröhren gegen Leuchtstoffröhren der Energieeffizienzklasse A ausgewechselt. Derzeit entsprechen über 20 % der Leuchtstoffröhren dem neuesten Energiestandard. Die Studiosus Reisen München GmbH hat sich aus Gründen der Materialressourcenschonung für diese Vorgehensweise entschieden.
- 2009 Umstellung auf neue Flutlichtlampen (Energiespar-/LED-Lampen) im Sanitärbereich
Fluchtwegbeleuchtung mit LED-Lampen.
- 2008 Zwei neue Werbeschriften mit LED-Ausleuchtung wurden außen an der Fassade montiert.
- 2004 Bei Reinigungspersonalwechsel wird auf ein sinnvolles Lichtausschalten hingewiesen.

Heizen

- 2005 Optimierung der Einstellung der Innen- und Außentemperaturthermostate und regelmäßiges Informieren der Mitarbeiter zum Thema richtiges Heizen und Lüften.

Vergleichswert: [Heizenergie Wohngebäude](#)

Stromverbrauch PCs / Büromaschinen

- 2010 Außerbetriebnahme der Telefonverstärker und Installation einer neuen VoiP-Telefonanlage. Die neuen Telefone verbrauchen nur noch 4,6 Watt anstatt 12 –14 Watt und werden mit Power-over-Ethernet versorgt.
- 2009 weitgehende Umsetzung des Virtualisierungskonzept (Green IT) zur Senkung des Stromverbrauches von Servern, Plattenspeichern sowie für die Klimatisierung.
- 2007 An allen Arbeitsplätzen wurden die alten Röhrenbildschirme gegen energiesparende TFT-Bildschirme ersetzt.
- 2006 Überprüfung des Stromverbrauches der PCs in verschiedenen Anwendungsfunktionen und Information an die Mitarbeiter über die vereinfachte Handhabung der Drucker.
- 2005 Optimierung der Energiespar-Modi aller Gerätetypen.
- 2004 Kontinuierliches Schaffen neuer Ablagenstrukturen bzw. Archivstrukturen für E-Mails und Word-Dokumente.
- 2003 Fachgerechte Entsorgung alter ineffizienter Elektrogeräte und Ersetzung durch umweltfreundliche Produkte.
- 2002 Ausbau und Förderung der Computerkommunikation.
- 2001 Programmieren eines Hinweises zum PC-Ausschalten beim Modus „Geht“ der Zeiteinstempelung.
- 2000 Anschaffung einer neuen, umweltfreundlichen, energiesparenden Klimaanlage für das Rechenzentrum und umweltfreundliche Entsorgung der Alten.
- 1998 Durchführung der Aktion „stop-the-computer-overnight“.
- 1996 Anschaffung eines Strommessgerätes zur Kontrolle des realen Stromverbrauchs der Einzelgeräte.

Küchengeräte

- 2009 Anschluss der Spülmaschinen an die Warmwasserversorgung. Reduzierung der Kühlschränke.
- 2008 Umrüstung / Ersatzbestellung der Küchengeräte (Spülmaschine / Wasserkocher / Kühlschränke) auf neuesten energieeffizienten Standard.
- 2005 Wasserkocher und Kaffeemaschinen werden, je nach Bedarf, entkalkt.
- 2005 Recherche über Anschaffung neuer, ökologisch sinnvoller Kühlschränke
- 2002 Abtauen der Kühlschränke zweimal jährlich. Ab dem Jahr 2010 viermal jährlich.

**Kennzahlen Energie:
Zuständige Abteilung - Verwaltung**

Ziel 2013

Energieeffizienz – Gesamtenergieverbrauch

Gesamtenergieverbrauch im Verhältnis zur Mitarbeiterzahl halten.

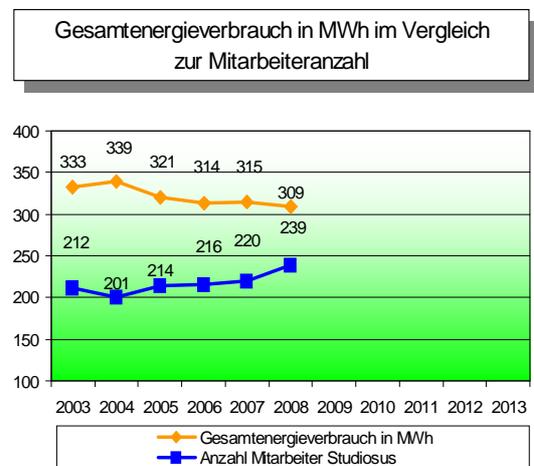
Aktivität

Die nachstehenden Diagramme veranschaulichen zum einen die Entwicklung des Gesamtenergieverbrauchs sowie der Mitarbeiterzahlen und zum anderen den Gesamtenergieverbrauch pro Mitarbeiter und Jahr.

Der Gesamtenergieverbrauch nimmt in der Zeit von 2003 bis 2008, abgesehen von einem geringfügigen Anstieg in 2004, kontinuierlich ab, obwohl die Anzahl der Mitarbeiter im gleichen Zeitraum um etwas über 10 % gestiegen ist.

Die größte Einsparung bei der Heizenergie wurde im Jahr 2005 erzielt. Diese betrug ca. 11 % bzw. 17 MWh und ist überwiegend auf die Optimierung der Thermostatsteuerung der Heizkörper zurückzuführen.

*Anmerkung:
Zum Zeitpunkt der Erstellung der Umwelterklärung 2010 lagen Verbrauchsabrechnungen nur bis zum Jahr 2008 vor.*



Ziel 2013	Energieeffizienz – Heizenergie nach Gradtagezahlen Heizenergieverbrauch 20% unter der Gradtagezahl halten.
------------------	--

Aktivität

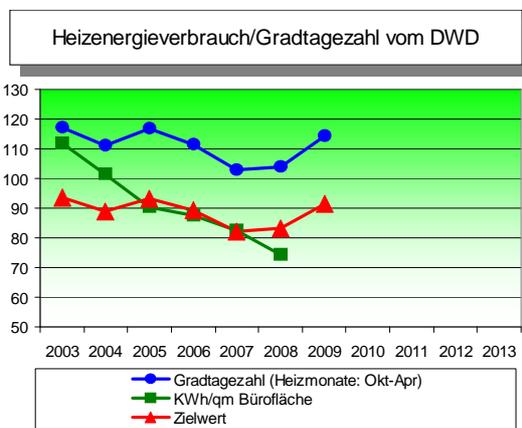
Informationen und Empfehlungen an alle Mitarbeiter zum bewussten Umgang mit Beachtung der Heizenergie z.B. mit der AKTION „NO-ENERGY“ richtig Heizen und Lüften.

Der Heizenergieverbrauch lag in 2008 deutlich unter der Zielvorgabe.

Für die kommenden Jahre wird weiterhin das Ziel, 20 % unter den Gradtageszahlen zu liegen, verfolgt.

Anmerkung:

Die Klimadaten des Deutschen Wetterdienstes (DWD) „Gradtagzahlen nach VDI 2067“ der Station München-Stadt liefern einen Vergleichswert für den Wärmebedarf, der erforderlich ist, um z.B. eine Bürotemperatur von 20° Celsius zu erreichen. Wenn dieser Wert steigt, bedeutet das, dass ein höherer Energiebedarf, z.B. in strengen Wintern, erforderlich ist. (Basis: Heizmonate 1. Oktober bis 31. März)



Ziel 2013 **Energieeffizienz – Strom- und Heizenergieverbrauch**
 Stromverbrauch pro Mitarbeiter bei 0,8 MWh halten.

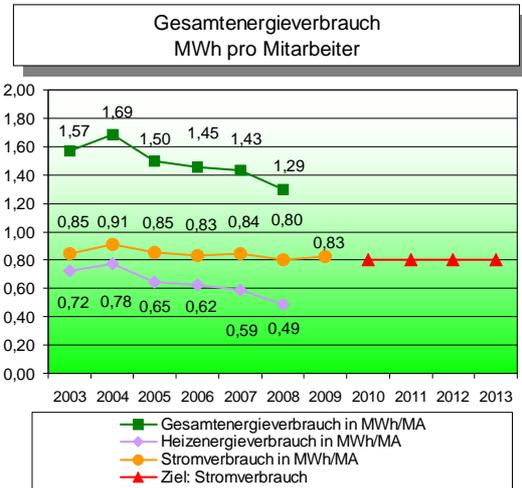
Aktivität

Der Gesamtenergieverbrauch fiel ab 2004 von 1,69 MWh auf 1,29 MWh in 2008. Das entspricht einer Einsparung von 24 % pro Mitarbeiter an Strom- und Heizenergie.

Der Durchschnitt des Gesamtenergieverbrauchs pro Mitarbeiter liegt im Zeitraum von 2003 bis 2008 bei 1,5 MWh.

Die Heizenergie fiel im Erfassungszeitraum von 0,72 auf 0,49 MWh/MA. Die Senkung der Heizenergie wurde im wesentliche durch gezieltes Überprüfen der Heizkörpereinstellung der jeweiligen Thermostate in den Arbeitszimmern und durch regelmäßiges Informieren der Mitarbeiter zum Thema richtige Handhabung und gezieltes Stoßlüften erreicht.

Der Stromverbrauch ist nahezu unverändert gleich hoch geblieben und schwankt im Vergleichszeitraum zwischen 0,85 MWh und 0,83 MWh pro Mitarbeiter.



Der leichte Anstieg in 2009 ist trotz eingeführter Energiesparmaßnahmen auf Folgendes zurückzuführen:

- Anschaffung 35 neuer PC`s.
- Anschaffung leistungsstärkerer Server.
- Umstellung der ITK auf das Server-Virtualisierungs-Konzept. Aufgrund der Umstellung bestand für einige Zeit ein bedingter Parallelbetrieb mit dem alten System.
- Umstellung auf VoIP (Voice over IP).

Ziel 2013 **Energieeffizienz – Energiemix**
 Energiemix ökonomisch und ökologisch optimieren.

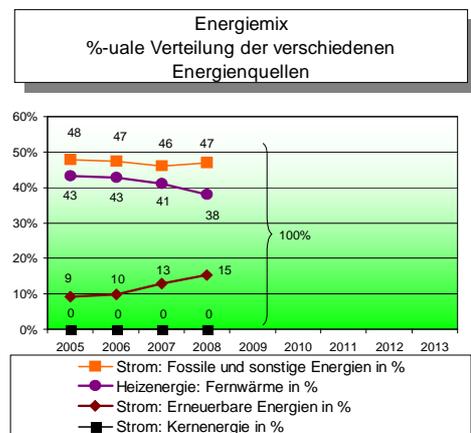
Aktivität

Die Strom- und Heizenergieversorgung erfolgt am Firmensitz seit dem Einzug im Jahr 1996 durch die Stadtwerke München. Der Strom stammt aus erneuerbaren und aus fossilen Energien. Die Heizenergie wird per Fernwärme geliefert.

Der Anteil der erneuerbaren Energien stieg in den Jahren 2005 bis 2008 von 9 % auf 15 %, dies entspricht einer Zunahme von 66 %.

Rückblickend bestätigt dies die Zusammenarbeit mit dem derzeitigen Lieferanten und deutet auf einen weiteren Anstieg an erneuerbaren Energien hin.

Unser Ziel ist es weiterhin, mit Partnern zusammenzuarbeiten, die einen ökologisch nachhaltigen Energiemix anbieten und auf erneuerbare Energie setzen.

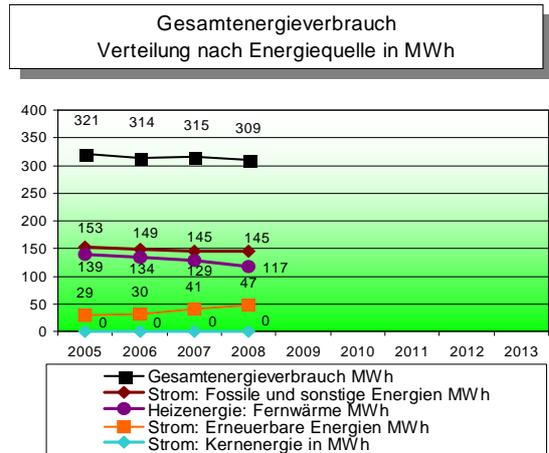


Der Energiemix in absoluten Zahlen sank im Zeitraum 2005 bis 2008 von 321 MWh auf 309 MWh.

Die größte Einsparung wurde in dieser Zeit bei der Fernwärme erreicht, die um 22 MWh (-15 %) gesenkt werden konnte.

Durch die Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energie am Strommix stieg der MWh Anteil von 29 MWh auf erfreuliche 47 MWh (+ 62 %).

Diese Umverteilung hat auch den Anteil der fossilen Energien positiv beeinflusst und eine Reduzierung von 153 MWh auf 145 MWh (-7 %) bewirkt.



5.1.2. Materialeffizienz

Neben der Energieeffizienz wird in den letzten Jahren in verstärktem Maße die Materialeffizienz als ein zentraler Ansatz für ein nachhaltiges Wirtschaften betrachtet. Eine höhere Materialeffizienz wird durch eine Reduzierung des Materialeinsatzes erreicht. Bedingt durch die Tatsache, dass die Studiosus Reisen München GmbH ein Dienstleistungsunternehmen ist, entstehen keine „Produktionsmaterialien“ in dem Sinne, wie dies bei Industrieunternehmen der Fall ist. Als Dienstleistungsunternehmen liegt unser Materialeinsatzschwerpunkt beim Rohstoff Papier.

Materialeffizienz – unser Umweltengagement im Bereich Papier

Unsere Nachhaltigkeitsbeiträge konzentrieren sich demnach überwiegend auf unseren Papierbedarf. Zusätzlich wurden und werden Materialeffizienzmaßnahmen auf den Gebieten Reinigungsmittel, Büromaterialien, Büromaschinen und Mobiliar sowie Public Relations umgesetzt.

Papiereffizienz Allgemein:

- Laufende Durchführung der Bewertung der Papiersorten nach Altpapieranteil und neuestem Stand der Technik für den Gebrauch zu internen und externen Zwecken.
- 2010 Umstellung des Kopierpapiers auf 100 % Recycling.
- 2003 Informieren der Mitarbeiter über die Handhabung sowie Einstellung der Drucker, um eine Reduzierung der Fehldrucke zu erreichen.
- 2001 Umstellung des Geschäftspapieres mit 100%igen Altpapieranteil.
- 2000 Bestückung der Faxgeräte und Faxdrucker mit altem Geschäftspapier für Protokolle- und Belegausdrucke.
- 1997 Anregung der Mitarbeiter zum Verschicken von Mitteilungen per Mail statt auf Papier.
- 1996 Umstellung des Geschäftspapiers auf umweltfreundlich hergestelltes Papier, u.a. mit 45 % Altpapieranteil.
- Seit 1996 Jährliche Ermittlung der Kennzahlen zur Verbrauchsermittlung von Papier (durch Inventur) sowie transparente Erfassung nach Funktionsgruppen gesplittet.

Papiereffizienz im Bereich Marketing:

- Seit 2009 Darstellung des Studiosus-Jahresberichtes nur noch online.
- 2008 Einführung einer elektronischen Bestellmöglichkeit für Werbemittel.
- 2005 Aufbereitung einer medienneutralen Angebotsdarstellung im Internet.
- Durchführung von aktionsbezogenen Stichproben anstatt von Gesamterhebungen.

Papiereffizienz im Bereich Personal:

- 2007 Umstellung der Dienst- und Urlaubsanträge auf ein papierloses elektronisches Verfahren. Diese Maßnahme soll Ende 2010 abgeschlossen sein.

Papiereffizienz im Bereich ITK:

- 2006 Umsetzung eines dezentralen Druckkonzeptes.
- 2004 Regelmäßiges Informieren der Mitarbeiter über Papiervermeidung durch effizientere In-house-Mail-Kommunikation.
- 2003 Adresspflege zur Vermeidung von Doppel-/Falschbelieferung von Kunden.
- 2002 Gezielter Kauf von Druckern mit Duplex-Funktion und mehreren Möglichkeiten für Papierzufuhr.

Papiereffizienz im Bereich Kundenbetreuung:

- 2008 Möglichkeit des Zugriffs auf ausgehende Kundenkorrespondenz über den Arbeitsplatz-Computer.
- 2002 Interne Stellungnahmen der Fachabteilungen im Bereich Beschwerdenmanagement erfolgen per E-Mail.

Papiereffizienz im Bereich Public Relations:

- 2010 Presse-Verteiler 20 % schriftlich, 80 % elektronisch nach Vorgabe der Adressaten.
- 2009 Exaktere Eingrenzung des Presse-Verteilers (verkleinert von Jahr zu Jahr). Presseverteiler umschreiben auf E-Mail-Adressen.
- 2002 Umstellen der „Intern“-Hausmitteilungen vom Medium Papier auf Intranet.
- 1998 Auswahl einer Druckpapiersorte nach neuestem Stand der Technik und Altpapieranteil für die Studiosus „Intern“-Hausmitteilungen und nachfolgende Umstellung auf dieses Papier.

Materialeffizienz – unser Umweltengagement in sonstigen Bereichen

Materialeffizienz im Bereich Hygiene:

- 2010 Verwendung von Dosierspendern für Spülmittel in allen Küchen. Fixierung von Geschirrtüchern. Umstellung von Spülmaschinen-Tabs auf Großbehälter mit Spülmaschinenpulver.
- 2010 Anschaffung von 5-Literkanistern Seife zum Nachfüllen.
- 2002 Verwendung von ClouComfort-Hygiene-Papierhandtücher aus Altpapier (Blauer Engel).
- 1996 Verwendung von Mehrweg-Stoffhandtuchrollen.
- 1993 Laufende jährliche Erfassung des Verbrauchs der Reinigungsmittel

Materialeffizienz im Bereich Büromaterialien:

- 2010 Einführung von „edding ecoline“-Textmarkern, deren Schaft aus mindestens 70 Prozent nachwachsenden Rohstoffen besteht und das Mundstück aus 97 Prozent recyceltem Material. Wenn die Marker leer sind, können sie nachgefüllt werden.
- 2005 Recyclingfokussierung; d.h. Wiederverwendung von Büromaterialien (z.B. Scheren, Locher, Tacker etc.) ausgeschiedener Mitarbeiter.
- 2004 Einführung von Material-Monitoring; d.h. der Markt wird laufend auf neue umweltfreundliche Büromaterialien überprüft und das Angebot über die Studiosus-Intern an die Mitarbeiter kommuniziert.
- 2002 Papierlose Bestellmöglichkeit von Büromaterial mit Materialbestellungs-Formular im Internet.
- 1997 Umstellung von Filzstiften, Klebstoffen und Korrekturlacken auf schadstoffarme Produkte.

Materialeffizienz im Bereich Public Relations:

- 2004 Give-aways aus umweltverträglichen Materialien und unter Beachtung von „Fair-Trade“-Regeln werden bei Pressekonferenzen bevorzugt.
- 2004 Aufklärung neuer Mitarbeiter über die Benutzung von und Ausrüstung mit umweltschonenden Materialien. Hierzu wird jährlich für alle betroffenen Mitarbeiter eine mündlichen Informationsveranstaltung mit Aushändigung eines schriftlichen Handout durchgeführt.

Materialeffizienz im Bereich Büromaschinen und Mobiliar:

- 2010 Geplanter Verkauf anstatt Entsorgung der alten Telefonapparate
- Bei Neukauf von Büromaschinen und Mobiliar wird nach Möglichkeit der Bezug von Firmen, welche zertifiziert sind und/oder die Selbstverpflichtungserklärung anerkannt haben, bevorzugt.

**Kennzahlen Material:
Zuständige Abteilung - Verwaltung**

Ziel 2013	Materialeffizienz Papier Kopierpapierverbrauch pro Mitarbeiter bei 0,034 t halten.
------------------	--

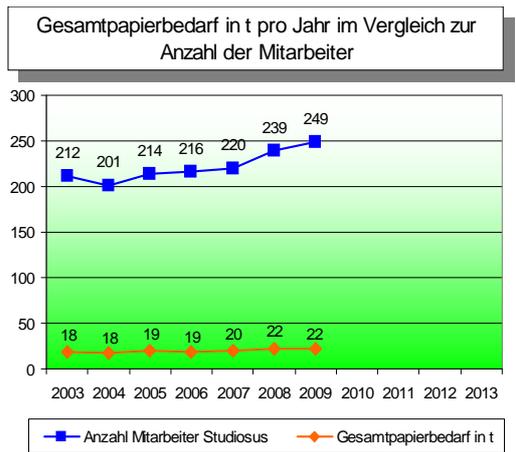
Aktivität

Unter dem Gesamtpapierbedarf ist Geschäftspapier, Kopierpapier und Hygienepapier zu verstehen.

Im Vergleichszeitraum stieg die Mitarbeiterzahl um 17 % von 212 auf 249 Mitarbeiter. Der Gesamtpapierverbrauch blieb in diesem Zeitraum weitestgehend konstant und sank in 2009 leicht im Vergleich zum Vorjahr von 22,4 auf 21,7 t (-3 %).

Besonderen Einfluss hatten dabei folgende Veränderungen:

- 2007 Umstellung der Flugtickets auf elektronisches Ticketing (Etix) mit Ausdruck auf Geschäftspapier.
- 2008 Zusätzlicher Druck von Kundenfragebögen (Hotel)
- 2008 Druckerumstellung der Hochleistungsdrucker bei gleichzeitigem Papiersortenwechsel.
- 2009 Mit Einführung der Extratouren wurden für die Kundenreiseverläufe durchschnittlich zwei zusätzliche Seiten im Print-on-demand-(POD)-Druckverfahren erstellt.

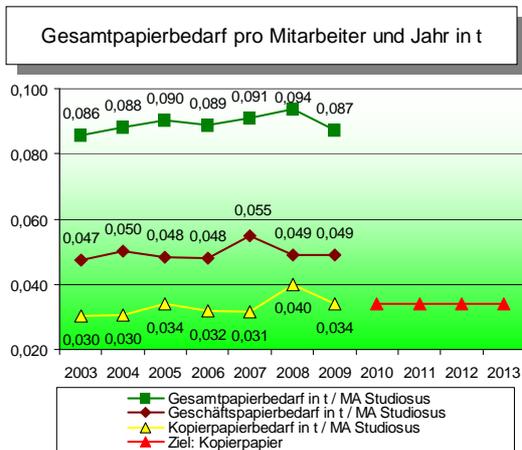


Der Gesamtpapierbedarf pro Mitarbeiter und Jahr ist seit 2003 insgesamt leicht von 0,086 auf 0,087 t (+ 1,8 %) gestiegen.

Aufgrund des stark zurückgegangenen Kopierbedarfs sank der Gesamtpapierbedarf in 2009 von 0,094 t auf 0,087 t (-7,5%) pro Mitarbeiter.

Der Hygienebedarf: „Verbrauch an Toiletten- und Papierhandtücher“ wird aufgrund zu geringer Mengen nicht genauer betrachtet.

*Anmerkung:
Die Zielsetzung wurde für Kopierpapier definiert, da sich der Geschäftspapierbedarf in Abhängigkeit des Geschäftsaufkommens und der damit verbundenen Zahl der Reiseteilnehmer entwickelt.*

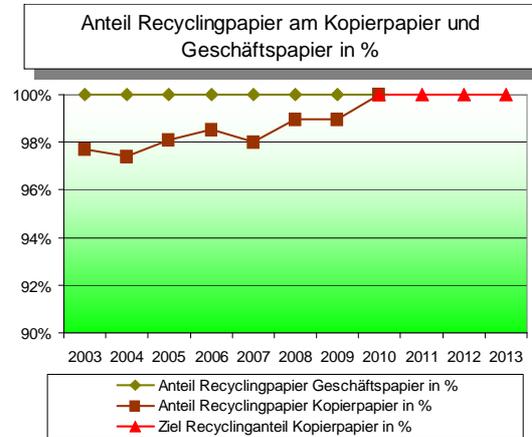


Ziel 2013 **Materialeffizienz Papier**
Anteil Recyclingpapier bei 100% halten.

Aktivität

2001 lag der Anteil Recyclingpapier am Kopierpapier bereits bei über 50 % und 2002 wurde die 90 % Marke überschritten. Seit 2003 stieg der Anteil kontinuierlich und erreichte 2008 99 %.

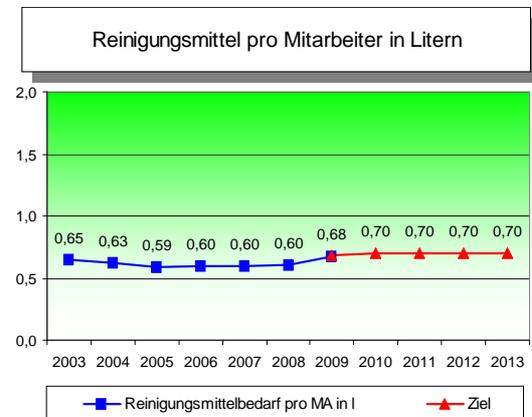
Der Recyclinganteil am Geschäftspapier beträgt seit 2001 100 %.



Ziel 2013 **Materialeffizienz Hygiene**
Ziel 2013: Reinigungsmittelverbrauch pro Mitarbeiter bei 0,7 Liter halten.

Aktivität

Der Reinigungsmittelverbrauch pro Mitarbeiter wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesenkt. Über die Jahre wurde ersichtlich, dass mit einem Reinigungsmittelverbrauch von unter 0,7 Liter pro Mitarbeiter kein ausreichendes Reinigungsergebnis erzielt werden konnte. Daher lautet der Zielwert zunächst für das Jahr 2013 0,7 Liter pro Mitarbeiter.



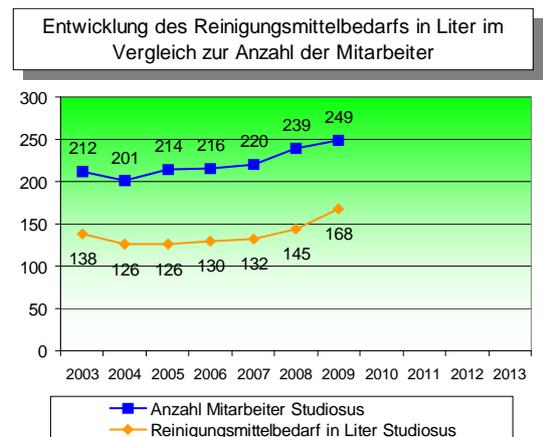
Ziel 2013 **Materialeffizienz Hygiene**
Gesamtverbrauch von Reinigungsmitteln im Verhältnis zur Anzahl der Mitarbeiter bei 0,7 Liter halten.

Aktivität

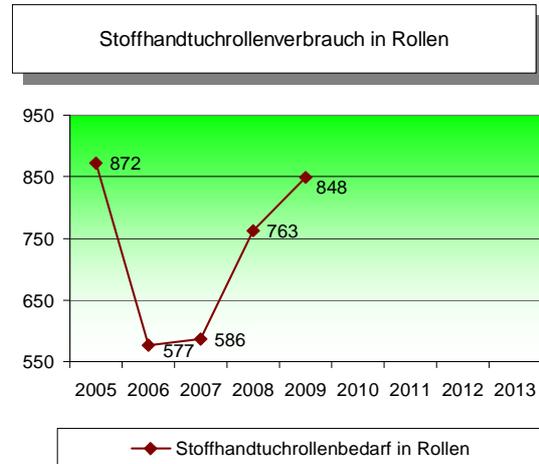
Bei der Auswahl der Reinigungsmitteln achten wir auf 100 % biologisch abbaubare Produkte.

Im Zeitraum 2003 bis 2009 nahm der Reinigungsmittelbedarf mit steigender Mitarbeiterzahl zu.

Eine geringe Bedarfszunahme zwischen den Jahren 2008 und 2009 ist auf den zweifachen Wechsel des Reinigungspersonal und auf zusätzlichen Reinigungswunsch der Mitarbeiter zurückzuführen.



Im Rahmen der Pandemievorsorge und durch verstärktes Hinweisen auf die Nutzung der neu eingeführten Hygienespender stieg der Handtuchrollenverbrauch ab 2007 wieder an.



Ziel 2013	Materialeffizienz Büroausstattung Anteil zertifizierter Partner bzw. Partner mit Selbstverpflichtungserklärung auf 100% steigern.
------------------	---

Aktivität

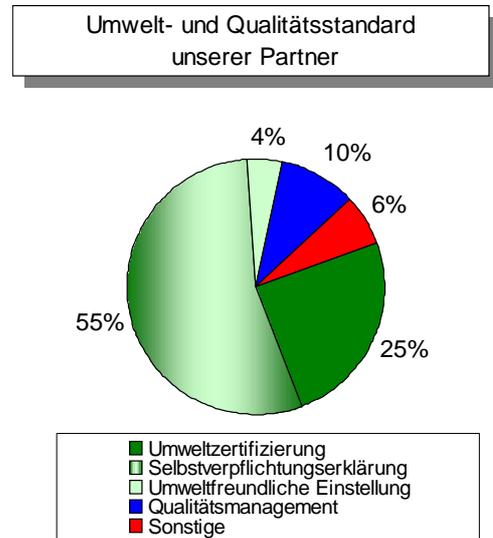
Knapp 60% unseres Büromaterialkernsortiments ist mit dem Kaut-Bullinger-Siegel „Ökotipp“ ausgezeichnet.

Im Rahmen unseres UmweltManagementSystems verpflichten wir unsere Partner zu umweltfreundlichem Handeln.

Über die Hälfte (55%) der Partner unterzeichneten unsere Selbstverpflichtungserklärung, 25 % unterzogen sich einer Umweltbetriebsprüfung und konnten eine Zertifizierung nach ISO Norm 14001 bzw. EMAS nachweisen.

Darüber hinaus konnten rund 10 % unserer Partner einen Qualitätsstandard nach DIN EN ISO 9001 vorlegen.

Weiter stellten wir fest, dass ca. 4% unserer Partner auf ihrer Internetseite eine umweltfreundliche Einstellung signalisieren. Bei den restlichen 6% unserer Lieferanten streben wir an, dass sie sich bis 2013 einer der oben genannten Maßnahmen unterziehen.



5.1.3. Wasser

Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Angesichts einer sich weltweit verschärfenden Wasserkrise ist das kühle Nass jedoch ein extrem kostbares Gut. Deutschland ist ein wasserreiches Land: Im Jahr stehen rund 188 Milliarden Kubikmeter Wasser zur Verfügung. Insgesamt werden aber nur 19 Prozent dieser Menge dem Wasserkreislauf entnommen und ihm anschließend auch wieder zugeführt. Gewässerschutz, hohe Standards bei der Abwasserreinigung, eine nachhaltige Wasserwirtschaft auf hohem technischen Niveau und ein generell sparsamer Umgang mit Wasser werden in Deutschland großgeschrieben. In diesem Sinne engagiert sich die Studiosus Reisen München GmbH wie folgt auf diesem Gebiet.

Wasser – Unser Umweltengagement

Als Dienstleistungsunternehmen verbrauchen wir Wasser zum Toilettenspülen und bei der Küchennutzung wie dem Geschirrspülen. Unsere Maßnahmen beziehen sich einerseits auf die Reduzierung des Wasserverbrauchs und andererseits auf die Reduzierung der Wasserverunreinigung.

Reduzierung des Wasserverbrauchs

- 2008 Ausstattung der Toilettenspülungen mit Spül-Stop-Tasten.

Reduzierung der Wasserverunreinigung

- 2006 Jährliche Bewertung der Reinigungsmittel nach Einstufung in die Wassergefährdungsklasse sowie der Teppichreiniger nach dem Stand der Technik.
- 2001 Ausschließliche Verwendung von 100 % biologisch abbaubare Reinigungsmitteln.
- 2001 Überprüfung der Reinigungsmittel für Teppichböden durch Öko-Test.
- 1996 Sensibilisierung des Reinigungspersonals, zum Beispiel bezüglich der Dosierung.

Kennzahlen Wasser: Zuständige Abteilung - Verwaltung

Ziel 2013	Wassereffizienz Wasserbedarf von 14m ³ pro Mitarbeiter halten.
------------------	---

Aktivität

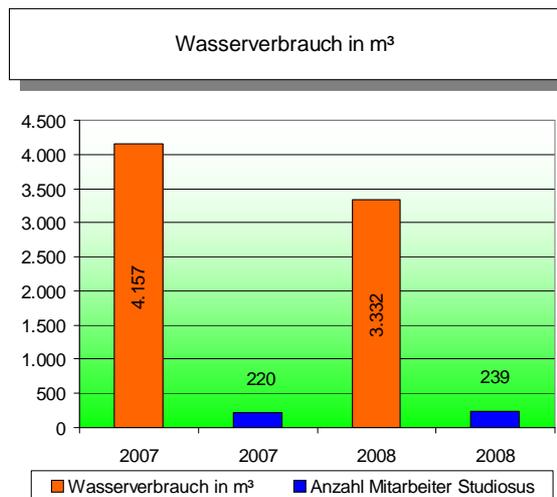
Der Wasserverbrauch sank vom Jahr 2007 auf 2008 um 825m³.

Die Einsparung resultiert überwiegend aus der Generalüberholung aller Toilettenspülungen und Einstellung der Spül-Stop-Funktion.

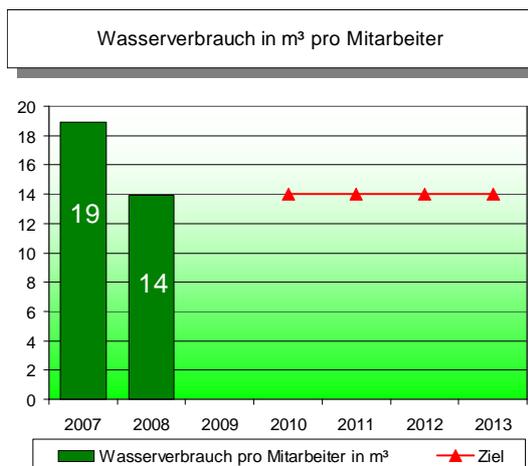
Prozentual ausgedrückt wurde insgesamt im Jahr 2008 ca. 20 % weniger Wasser verbraucht.

Anmerkung:

Der Wasserverbrauch wird aus den Zahlen der Nebenkostenabrechnung ermittelt. Seit 2007 liegen uns exakte Vergleichsdaten vor. Die Zahlen für 2009 liegen uns voraussichtlich im November 2010 vor.



Der Wasserverbrauch pro Mitarbeiter ist im Jahr 2008 um ca. 5 m³ (-27 %) zurückgegangen.



5.1.4. Abfall

Abfall ist heute nicht mehr nur Abfall, sondern eine immer wichtiger werdende Ressource mit wachsender Bedeutung auch für die Energiegewinnung und den Klimaschutz. Neben den Haushalten sind die Unternehmen aufgefordert, schonend mit Ressourcen umzugehen. Dies beinhaltet die Umsetzung verschiedener Maßnahmen zur Vermeidung von Ressourcenverschwendung und Rückführung der Ressourcen in den Kreislauf. In diesem Sinne leistet die Studiosus Reisen München GmbH folgende Nachhaltigkeitsbeiträge.

Abfall – unser Umweltengagement

- Mobiliar und Büromaschinen werden umweltgerecht nur durch Fachfirmen entsorgt.
- Bei Neuanschaffung wird bei PCs auf Langlebigkeit und Recyclingfähigkeit geachtet.
- 2009 PremiumAdress-Verfahren der Post für alle Infopost-Mailings.
- 2007 Verzicht auf Plastikummhüllung bei der Katalogverpackung (Teilaufgabe) für Direktmarketing, Messeinsatz und Urlaubs-Center.
- 2006 Laufende Ideensammlung für weitere Maßnahmen zur Reduzierung des Katalogverbrauchs.
- 2005 Monatlich Erfassung der Abfallmenge an Schwerpapier, Papier und Restmüll.
- 2004 Veröffentlichung des Leistungsverzeichnisses der Reinigungsfirma für die Mitarbeiter.
- 2004 Regelmäßige Überprüfung des Reinigungspersonals in Bezug auf die Abfallentsorgung.
- 2002 Information der Mitarbeiter über die Möglichkeiten der Abfallentsorgung im Hause und Schulung neuer Mitarbeiter bezüglich des hausinternen Müllkonzept.
- 2002 Umweltgerechte Entsorgung von Computern, Druckfarbbändern und Tonerkartuschen durch Recyclingunternehmen.
- 2002 Unterhaltung von hausinternen Sondermüll-Sammelstellen für z. B. Batterien, CD-Sammelbox, Styropor, Kunststoffe, Elektroschrott.

Kennzahlen Abfall: Zuständige Abteilung – Verwaltung

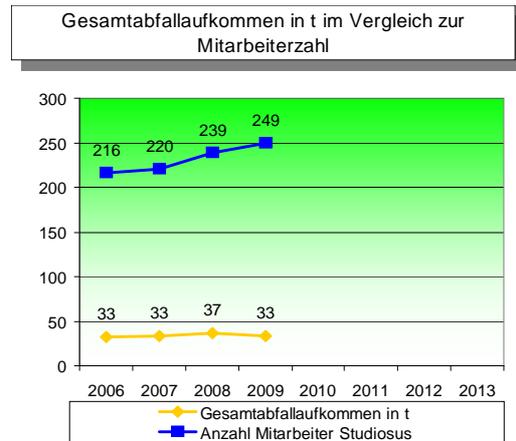
Ziel 2013	Abfallaufkommen Abfallaufkommen pro Mitarbeiter auf 0,125 t pro Mitarbeiter senken.
------------------	---

Aktivität

Im Gesamtabfallaufkommen ist Schwerpapier, Papier und Restmüll zusammengefasst.

Im „Schwerpapier“ sind Kataloge, Kalender, Telefonbücher und die Aktenvernichtung enthalten und unter dem Begriff „Papier“ das Geschäftspapier und das Kopierpapier.

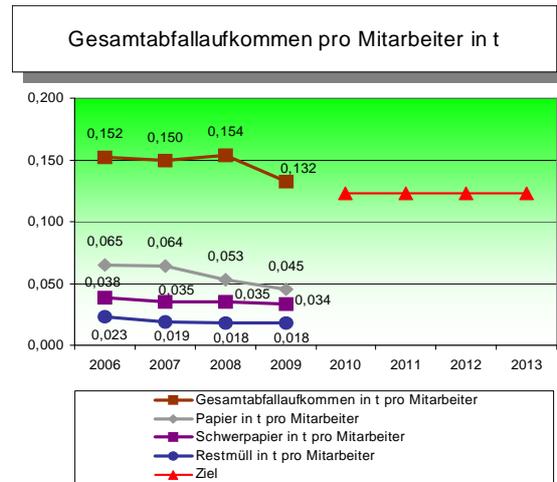
Das Gesamtabfallaufkommen ist im Jahr 2009 im Vergleich zum Jahr 2008, trotz gestiegener Mitarbeiterzahl (>4 %) um fast 10 % gesunken.



Das Gesamtabfallaufkommen pro Mitarbeiter in t sank im Jahr 2009 um über 15 % pro Mitarbeiter im Vergleich zu 2006.

Aufgrund hoher Schwankungen, insbesondere in 2008 aufgrund von Sonderentsorgungsaufkommen, und zugunsten der Übersicht, ist der Anteil der Aktenvernichtung nicht separat ausgewiesen, jedoch im Gesamtabfallaufkommen pro Mitarbeiter berücksichtigt.

Zu den gefährlichen Abfällen im Hause Studiosus zählen nur die Druckertoner. Diese werden seit 2002 umweltgerecht durch spezialisierte Unternehmen entsorgt.



5.1.5. Biologische Vielfalt

Der Eingriff in die biologische Vielfalt wird durch den Flächenverbrauch in m² bebaute Fläche ausgedrückt. Aufgrund dessen, dass die Räumlichkeiten der Studiosus Reisen München GmbH angemietet sind, wird dieser Punkt nicht weiter ausgeführt.

5.1.6. CO₂ - Emissionen der Dienstreisen

Emissionen – unser Umweltengagement

Die größte dem Standort zurechenbare Emissionsquelle ist die Dienstreise. Zur Eindämmung der Emissionen wurden zahlreiche Maßnahmen eingeführt.

Reduzieren und Kompensieren der Emissionen

- 2009 Anschaffung eines erdgasbetriebenen Botenfahrzeuges.
- 2008 Angabe des CO₂-Ausstoßes bei Flugreisen auf Dienstreiseanträgen.
- 2007 CO₂-Kompensationszahlung aller Dienstreisen (Flug) in Klimaschutzprojekte der Studiosus Foundation e.V.
- 2007 Integration eines Emissionsrechners auf der Website der studiosus-foundation.org
- 2004 Ergänzung der Dienstreiseanträge um genauere Angaben zur Anreise zum Flughafen, Bahnhof sowie der Verkehrsmittel vor Ort.
- 2003 Umstellung von Dienstreisen unter 500 km von Flug oder PKW auf die Bahn, sofern zeitlich zumutbar.
- 2002 Formulierung der Richtlinien und Anweisungen bezüglich der Dienstreisengenehmigung. Diese muss auch die Prüfung der Wahl des Verkehrsmittels beinhalten.

Durch Druck- und Kopiergeräte verursachte Emissionen werden aufgrund der geringen Gewichtung nicht einbezogen.

Kennzahlen Emissionen: Zuständige Abteilung - Verwaltung

Ziel 2013	CO₂ - Emissionen der Dienstreisen CO ₂ -Emissionen der Dienstreisen pro Mitarbeiter bei 1,4 t halten.
-----------	---

Aktivität

Die gesamten CO₂-Emissionen der Dienstreisen enthalten alle Flug-, Bahn-, PKW-Mietwagen- und anteilige PKW-Firmenwagen-Reisen.

Das Jahr 2009 enthält zusätzlich die CO₂-Äquivalente des erdgasbetriebenen Botenfahrzeuges. Prozentual betrachtet haben die Flugreisen pro Jahr zwischen 98 % und 99 % der CO₂-Emissionen verursacht und die Bahnreisen lediglich maximal etwas über ein Prozent.

Das Ergasfahrzeug verursachte im Jahr 2009 2,55 t an CO₂-Äquivalenten bzw. 0,6 % der Gesamtemission an CO₂.

Die gesamten CO₂-Emissionen der Dienstreisen im Jahr 2009 sind im Vergleich zum Jahr 2003 um fast 32,5% zurückgegangen.

Der größte Rückgang ist zwischen den Jahren 2003 und 2004 zu verzeichnen. Dieser betrug über 50 % und ist auf restriktive Nutzung zurückzuführen.

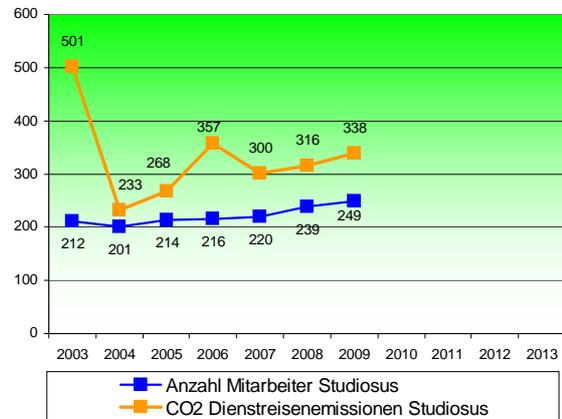
Seit 2007 hält sich der CO₂-Emissionsausstoß pro Mitarbeiter bei ca. 1,4 t. Diesen Wert wollen wir bis 2013 halten.

Anmerkung:

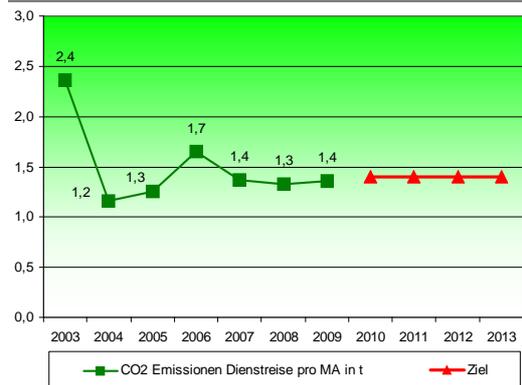
Die CO₂-Emissionen der Dienstreisen beziehen sich ausschließlich auf den Standort des Unternehmens in München und enthalten folglich nicht die Reiseemissionen der Reiseleiter und der Reisegäste. Außerordentliche Reiseaktivitäten wie zum Beispiel der Betriebsausflug sind nicht inbegriffen.

Die Werte für die Luftschadstoffe Feinstaub, Stickoxide und Schwefeldioxid pro Mitarbeiter sind für Bahn- und PKW-Reisen mit kleiner 0,5 % kaum nennenswert. Aufgrund der Komplexität der Ermittlung der Flugemissionen der Luftschadstoffe Feinstaub, Stickoxide und Schwefeldioxid liegen uns diese nicht vor.

Gesamte CO₂ Emissionen der Dienstreisen in t im Vergleich zur Anzahl der Mitarbeiter



CO₂ - Emissionen der Dienstreisen in t pro Mitarbeiter



5.1.7. Anteilige CO₂ – Emissionen des Unternehmens
Basis: verfügbare Zahlen

Für diese Kernindikatoren liegen uns verlässliche Quellen der Leistungsträger für die Emissionsberechnung vor.

- [Energie – Strom](#)
- [Materialeffizienz – Kopierpapier/Geschäftspapier](#)
- [Emissionen – Dienstreisen Flug](#)
- [Emissionen – Dienstreisen Bahn/Mietwagen \(UmweltMobilCheck\)](#)

Emissionen – Firmenwagen

**Kennzahlen Emissionen:
Zuständige Abteilung - Verwaltung**

Ziel 2013	Anteilige CO₂-Emissionen Anteilige CO ₂ -Emissionen pro Mitarbeiter bei 1,8 t halten.
------------------	---

Aktivität

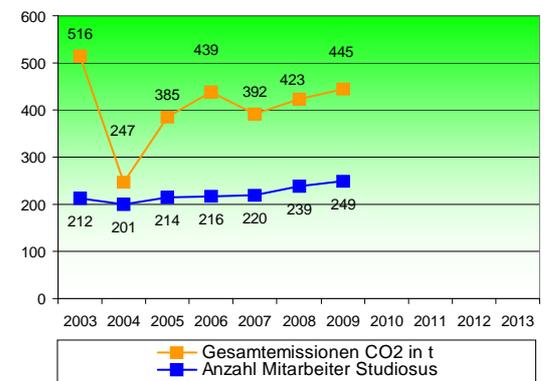
Die Gesamtemissionen an CO₂ sind im Erfassungszeitraum um 71 Tonnen (-13,75%), von 516 auf 445 Tonnen gesunken.

Aufgrund der Zunahme der Dienstreisenaktivität in den Jahren 2005 bis 2006, stiegen die gesamten CO₂-Emissionen von 247 Tonnen auf 439 Tonnen (+ 78 %).

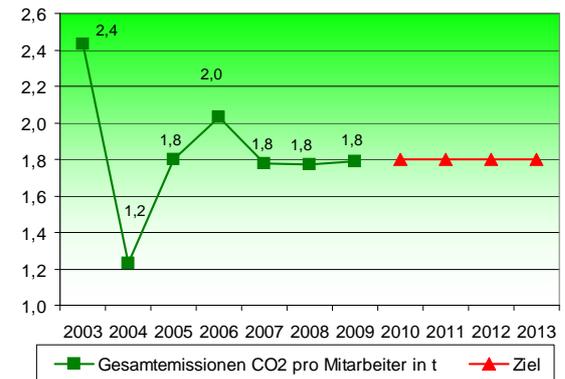
*Anmerkung:
Die Verbrauchsabrechnungen für Fernwärme werden uns für das Jahr 2009 erst Ende 2010 vorliegen. Laut Stadtwerken München liegt der Fernwärme-Emissionsfaktor für 2009 bei 0,096 CO₂ in kg pro kWh.*

Insgesamt sind die, von uns nachweislichen, CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter von 2,4 Tonnen auf 1,8 Tonnen (-25 %) zurückgegangen.

Anteilige CO₂ - Emissionen des Unternehmens in t im Vergleich zur Anzahl der Mitarbeiter



Anteilige CO₂ - Emissionen des Unternehmens pro Mitarbeiter in t



5.1.8. Personal – Förderung des Umweltbewusstseins

Wie gut ein Unternehmen beim Umweltschutz ist, hängt entscheidend von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab. Auf ihr Handeln kommt es an, wenn es darum geht, durch viele kleine Maßnahmen eine kontinuierliche Verbesserung zu bewirken und Ressourcen einzusparen. Bei der Verwirklichung dieser Ziele ist die Motivation der Mitarbeiter ein wesentlicher Punkt. Seit den 90er Jahre sieht unser Umweltengagement im Bereich Personal wie folgt aus:

Personal – Unser Umweltengagement

Stellenbeschreibung

- 2009 Prüfung der zu überarbeitenden Stellenbeschreibungen in der Personalentwicklung auf die Einhaltung des Umweltpassus.
- 2002 Einarbeitung von Standardformulierungen zu „Umweltverhalten und sozialer Verantwortung“, sowie von speziellen stellenbezogenen Verantwortlichkeiten im Rahmen des UMS in die Stellenbeschreibungen.
- 2000 Entwicklung von Standardsätzen für Stellenbeschreibungen zu den Themen: Beachten von Umweltregeln und aktives Durchführen von Maßnahmen

Informationen an bestehende Mitarbeiter

- 2007 Regelmäßige Hausmitteilung zum Thema Energie sparen.
- 2005 Info an Mitarbeiter per IBU-Tipp über „Stromverbrauch beim Anschalten von Beleuchtungsquellen“.

Informationen an neue Mitarbeiter

- 2002 Versenden einer E-Mail an neue Mitarbeiter mit Hinweis zum Unternehmensleitbild ca. 2 Wochen nach Arbeitsbeginn.
- 2002 Bedarfsorientierte Veranstaltung für neue MitarbeiterInnen zum Thema Öko-Audit und allgemeines Umweltverhalten im Rahmen der Einführung in das StudiosusManagementSystem.
- 1997 Aufnahme des Themas Umwelt- und soziale Verantwortung in die Checkliste der Geschäftsleitung und der Abteilungsleiter zur Einweisung von neuen Mitarbeitern.

Sonstige Maßnahmen

- 2002 Beachten eines Leitfadens zur Durchführung umweltschonend konzipierter Betriebsveranstaltungen.
- 1997 Schaffung des Bereichs Ideenmanagement.

Kennzahlen Ideenvorschläge: Zuständige Abteilung - SMS

Bisherige
Entwicklung

Anzahl Ideenvorschläge

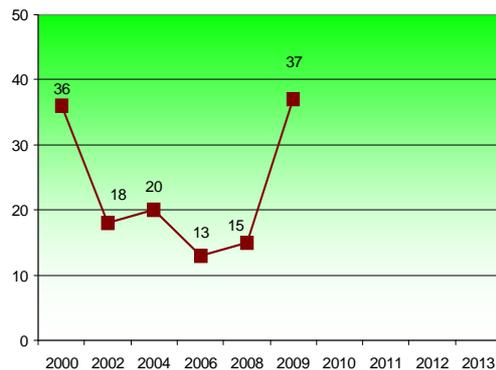
Aktivität

Die Motivation der Mitarbeiter stellt eine der wesentlichsten Punkte bei der Umsetzung der Umweltmaßnahmen dar.

Von 1997 bis 2008 wurden alle zwei Jahre vom innerbetrieblichen Umweltausschuss Ideenwettbewerbe für die Mitarbeiter durchgeführt, welche sich auf die Themen Papiereinsparung, umweltfreundliches Büromaterial oder Energieeinsparpotenzial bezogen. 2009 wurde diese zweijährige Maßnahme in eine kontinuierliche Maßnahme umgewandelt.

Die Veränderung führte 2009, im Vergleich zu 2008, zu einem erfreulichen Zuwachs an eingereichten Ideenvorschlägen um mehr als das Doppelte. Wir wollen den Ideenreichtum der Mitarbeiter nicht mit Zielwerten eingrenzen. Deshalb haben wir uns entschlossen keine Ziele zu setzen.

Anzahl Ideenvorschläge seit 2000



5.1.9. Public Relations – wir, die Umwelt und die Öffentlichkeit

Studiosus pflegt mit verschiedenen Gruppen der Fachöffentlichkeit einen intensiven und nachhaltigen Dialog. Der Öffentlichkeit werden alle Informationen zur Verfügung gestellt, die geeignet sind, die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf die Umwelt und das soziale Gefüge verständlich zu machen; ferner soll ein offener Dialog mit der Öffentlichkeit geführt werden. Die nachstehende Maßnahmenübersicht gibt einen vertieften Einblick in unser Umweltengagement im Bereich Public Relations.

Public Relations – unser Umweltengagement

Presse

- 2006 Laufende Veröffentlichung relevanter Pressemitteilungen auf der Website.
- 2003 Laufende Darstellung relevanter Presseveröffentlichungen im Pressespiegel.
- 2003 Regelmäßige Pflege der elektronischen Kommunikation zur Presse via E-Mail.
- 2002 Regelmäßige interne und externe Information über Aktivitäten zum Thema Umweltverträglichkeit und soziale Verantwortung.
- 2002 Mindestens eine Pressereise pro Jahr mit ökologischen und/oder sozialen Hintergrund.

Studiosus-Website

- 2008 Laufende Überarbeitung der Internetdarstellung zum Thema nachhaltiges Reisen.
- 2006 Einrichtung einer Suchfunktion auf der Studiosus-Website für besonders umweltfreundliche Angebote.

Sonstige Maßnahmen

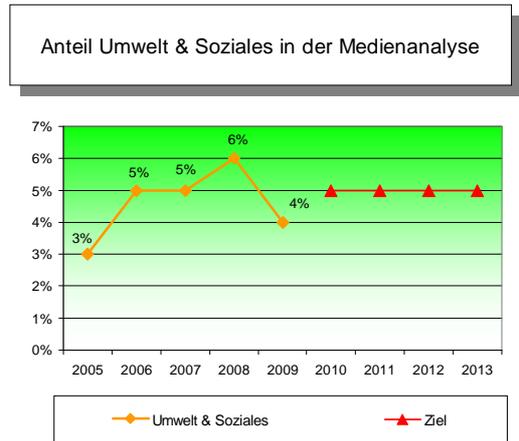
- 2008 ITB-Gespräch zum Thema umwelt- und sozialverträgliches Reisen.
- 2008 Darstellung der Aktivitäten im Bereich umwelt- und sozialverträgliches Reisen im Folder "Willkommen bei Studiosus" sowie Umstellung auf die Veröffentlichung im Online-Studiosus-Jahresbericht.
- 2007 Jährliche interne und externe Kommunikation des Jahresaudits des StudiosusManagements.
- 2005 Alle 2 Jahre wird eine Kundenumfrage über die Nutzung des ÖPNV bzw. des „Rail&Fly“ Angebotes der Bahn durchgeführt.
- 2003 Laufende Recherche, Bewerbung und Teilnahme an ökologisch und/oder sozial orientierten Wettbewerben.

**Kennzahlen Medienanalyse:
Zuständige Abteilung - Presse**

Ziel 2013 Anteil Umwelt & Soziales in der Medienanalyse
Prozentualen – Anteil auf 5% erhöhen und halten.

Aktivität

Unsere Medienanalyse untergliedert sich in die einzelnen Produktlinien und Themen wie Umwelt & Soziales. In diesem Bereich erfüllen wir unsere Zielsetzung mit Ausnahme zuletzt im Jahr 2009 auf Grund des hohen Anteils der Berichterstattung zu wirtschaftlichen Themen sowie zu Produktinnovationen. Langfristig wollen wir den Anteil der Berichterstattung zu den Themen „Umwelt & Soziales“ bei 5% halten.



5.1.10. Projektförderung durch die Studiosus Foundation e.V.

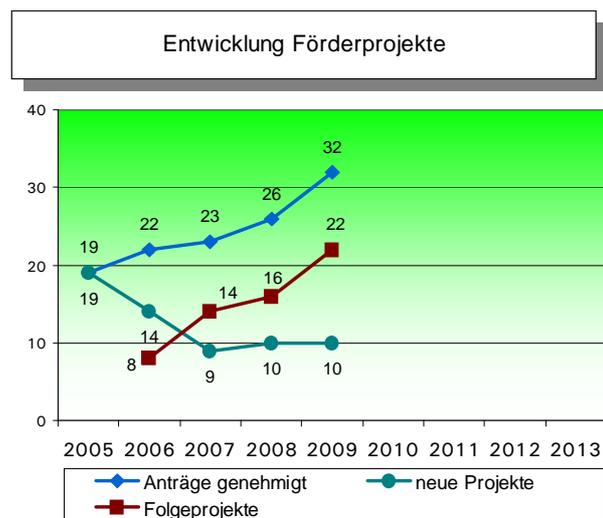
**Kennzahlen Förderprojekte:
Zuständige Abteilung – Foundation**

Aktivität

Der als gemeinnützig anerkannte Verein Studiosus Foundation e.V. führt das nachhaltige Engagement des Studienreise-Spezialisten Studiosus seit 2005 fort. Er setzt sich für die Verbesserung der Lebensverhältnisse in Entwicklungsländern, den Schutz der Natur und den Erhalt des kulturellen Erbes weltweit ein. Erreicht wird dies durch Projektförderungen in direkter Zusammenarbeit oder Kooperation mit anderen Hilfsorganisationen.

Seit der Gründung der Foundation wurden knapp 120 Förderprojekte von uns unterstützt.

Pro Jahr werden im Durchschnitt über zwölf neue Projekte gefördert.



Seit 2007 betreibt die Studiosus Foundation e.V. auf ihrer Website eine CO₂-Rechner und bietet in einem eigenen Projekt die Möglichkeit der CO₂-Kompensation.

Kundenspenden kommen dabei zu einhundert Prozent den Menschen und Hilfsmaßnahmen vor Ort zugute.

Im Jahr 2010 wurde der Studiosus Foundation das DZI – Spendensiegel zugesprochen.

Aktuelle Informationen zu allen Förderprojekten finden sich im Internet unter www.studiosus-foundation.org.

5.2. Indirekte Umweltleistung

Die indirekte Umweltleistung der Studiosus Reisen München GmbH setzt sich aus den Kennzahlen der folgenden Umweltaspekte zusammen.

5.2.1. Katalogproduktion – Unser Umweltengagement

Wir produzieren unsere Kataloge nach neuesten ökologischen Erkenntnissen auf chlorfreiem Papier mit 50 % Altpapieranteil. Der Holzschliffanteil ist aus heimischem Durchforstungsholz gewonnen und garantiert eine mehrmalige Recyclingfähigkeit des Materials. Um den Verbrauch von Rohstoffen einzuschränken, haben wir die Katalogauflage so gering wie möglich gehalten.

Ökologische und ökonomische Katalogproduktion

- 2007 Jährliche bzw. laufende Erhebung katalogbezogener Kennzahlen:
 - Jährliche statistische Erfassung der benötigten Kataloge pro Reisebüro pro Gast pro geplante Katalogsorte.
 - Laufende Ermittlung und Umstellung auf die optimale Ballengröße je Katalogsorte, um Stückzahl pro Gast zu verringern.

- 2002 Jährliches Erheben verschiedener papierbedarfs-relevanter Kennzahlen:
 - „Anzahl der bestellten Katalogseiten pro Internetanforderung“
 - „Anzahl der Werbemittel pro gewonnenen Interessenten“
 - „Anzahl der gedruckten kultimer-Folder pro Kalenderjahr“

Kennzahlen Katalogproduktion: Zuständige Abteilung – Marketing / Verkaufsförderung

Ziel 2013	<p>Katalogproduktion Kennzahl: „Gedruckte bzw. gelieferte Menge Katalogseiten (Auflage x DIN A4-Seitenzahl) pro geplantem Reisegast pro Katalogsorte“ Zielsetzung siehe einzelne Grafiken</p>
------------------	--

Aktivität

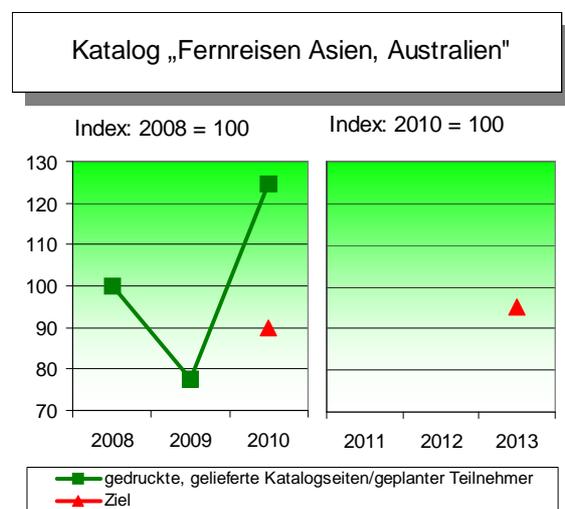
Nachfragegerechte Steuerung der Auflagen und Distribution.

Zielsetzung für den 2008 erstmalig eigenständig aufgelegten Katalog „Fernreisen Asien/Australien“ ist ein Indexwert von 90

Die Katalogauflage wurde 2010 bei nur minimaler Umfangserweiterung erneut reduziert. Aufgrund der gleichzeitig erheblich gesenkten Zahl der geplanten Teilnehmer, auf Grund der Wirtschaftskrise im Jahr 2009 stieg die Kennzahl deutlich an.

Der Anstieg in 2010 ist zudem auf eine Veränderung der Katalogausschreibung mit Extratouren und dem daraus resultierenden Anstieg des Platzbedarfes für die Reiseausschreibung zurückzuführen.

Ziel 2013: Neuerliche Senkung des Indexwertes 100 (2010) auf 95 im Jahr 2013.

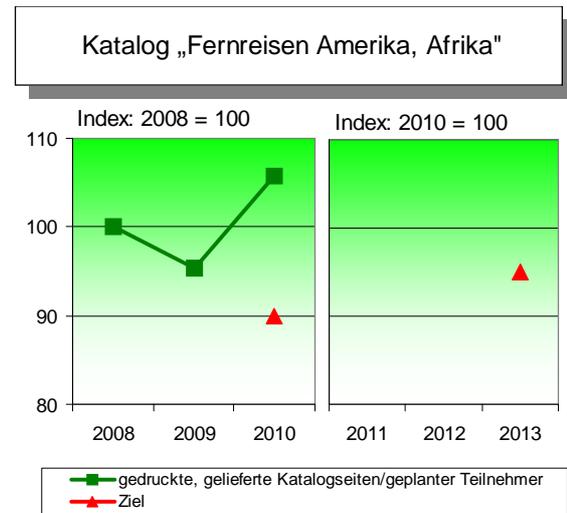


Zielsetzung für den 2008 erstmalig eigenständig aufgelegten Katalog „Fernreisen Amerika/Afrika“ ist ein Indexwert von 90.

Katalogauflage und -umfang wurden 2010 erneut reduziert. Aufgrund der gleichzeitig erheblich gesenkten Zahl der geplanten Teilnehmer, auf Grund der Wirtschaftskrise im Jahr 2009 stieg die Kennzahl deutlich an.

Der Anstieg in 2010 ist zudem auf eine Veränderung der Katalogausschreibung mit Extratouren und dem daraus resultierenden Anstieg des Platzbedarfes für die Reiseausschreibung zurückzuführen.

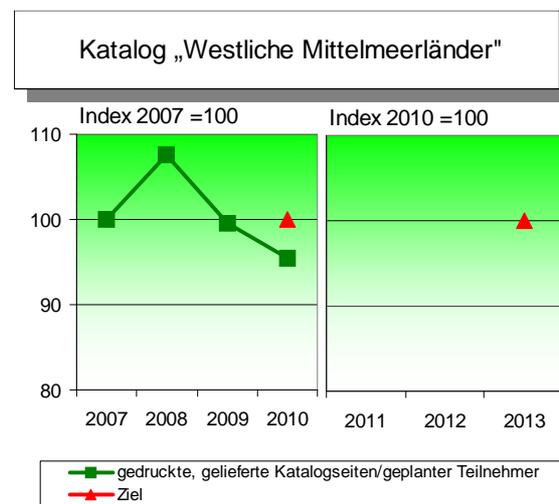
Ziel 2013: Neuerliche Senkung des Indexwertes 100 (2010) auf 95 im Jahr 2013.



Bei dem Katalog „Westliche Mittelmeerländer“ wird das Halten des erreichten niedrigen Niveaus bei kontinuierlichem Ausbau des Angebots mit einhergehender Steigerung der Zahl der Reisegäste angestrebt.

Zielwert für 2013 ist daher ein Halten des Indexwertes von 100.

Katalogauflage und -umfang wurden 2010 erneut reduziert. Trotz gleichzeitig leicht sinkender Zahl der geplanten Teilnehmer, konnte die Kennzahl unter den Zielwert gesenkt werden.

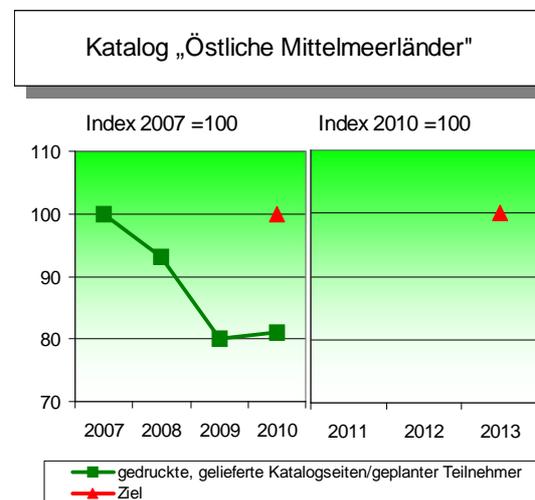


Bei dem Katalog „Östliche Mittelmeerländer“ wird das Halten des erreichten niedrigen Niveaus bei kontinuierlichem Ausbau des Angebots mit einhergehender Steigerung der Zahl der Reisegäste angestrebt.

Zielwert für 2013 ist daher ein Halten des Indexwertes von 100.

Die Katalogauflage wurde 2010 bei gleichbleibendem Umfang erneut reduziert. Aufgrund gleichzeitig sinkender Zahl der geplanten Teilnehmer Anstieg der Kennzahl.

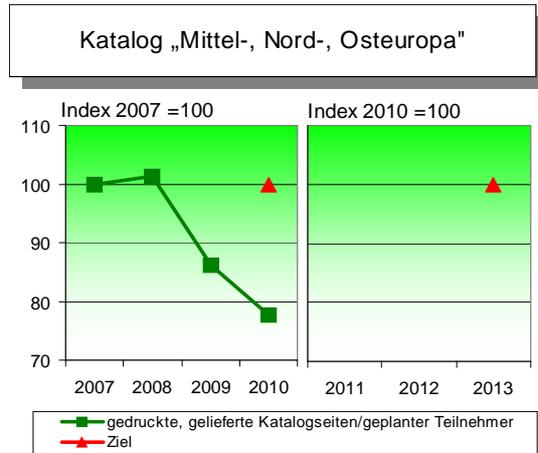
Wegen der krisenbedingten Volatilität der Nachfrage in die enthaltenen Reisegebiete im Nahen Osten und Nordafrika, ist eine Prognose großen Unsicherheiten unterworfen.



Bei dem Katalog „Mittel-, Nord-, Osteuropa“ wird der Ausbau des Angebots mit einhergehender Steigerung der Zahl der Reisegäste angestrebt

Katalogauflage und -umfang wurden 2010 erneut reduziert. Trotz gleichzeitig leicht sinkender Zahl der geplanten Teilnehmer, konnte die Kennzahl weiter gesenkt werden.

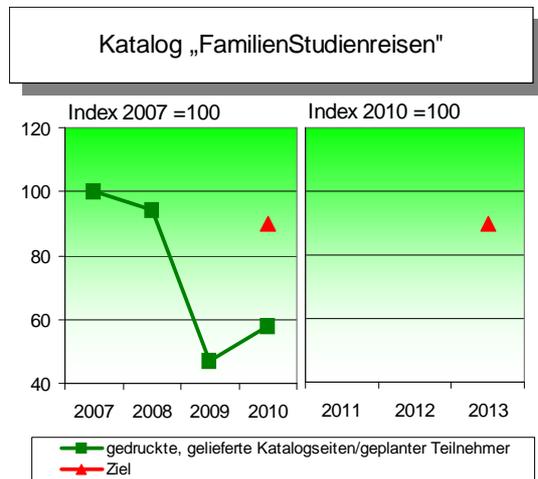
Zielwert für 2013 ist daher ein Halten des Indexwertes von 100.



Die Katalogauflage wurde 2010 bei gleichbleibendem Umfang erneut reduziert. Aufgrund gleichzeitig sinkender Zahl der geplanten Teilnehmer, Anstieg der Kennzahl.

Planzahl = Endstand gereiste Teilnehmer Vorjahr

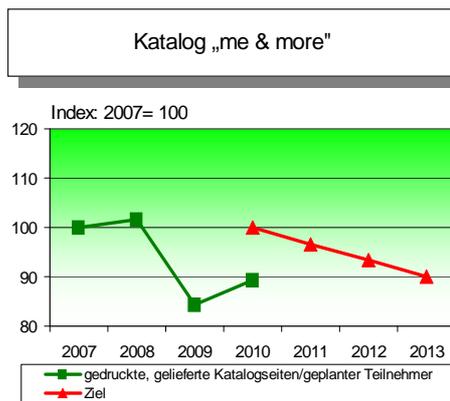
Ziel für 2013: 90



Bei dem Katalog „Studiosus me & more“ wird das Halten des erreichten niedrigen Niveaus bei kontinuierlichem Ausbau des Angebots mit einhergehender Steigerung der Zahl der Reisegäste angestrebt.

Die Katalogauflage wurde 2010 bei gleichbleibendem Umfang erneut reduziert. Aufgrund gleichzeitig sinkender Zahl der geplanten Teilnehmer, Anstieg der Kennzahl.

Zielwert für 2013 ist daher eine Senkung des Indexwertes auf 90.

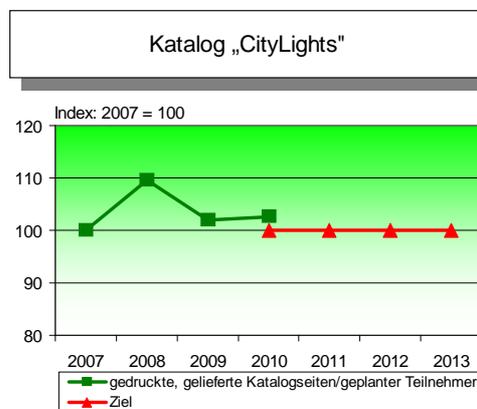


Aufgrund zusätzlicher Vermarktungsmaßnahmen und deswegen erhöhter Auflage im Jahr 2008 zunächst ein Anstieg des Indexwertes.

Durch Reduzierung der Maßnahmen in 2009, ebenfalls Reduzierung der Auflage und damit des Indexwertes.

Die Katalogauflage wurde 2010 bei gleichbleibendem Umfang erneut reduziert. Aufgrund gleichzeitig sinkender Zahl der geplanten Teilnehmer, leichter Anstieg der Kennzahl.

Es wird das Wiedererreichen des Indexwertes von 100 bis 2013 angestrebt.

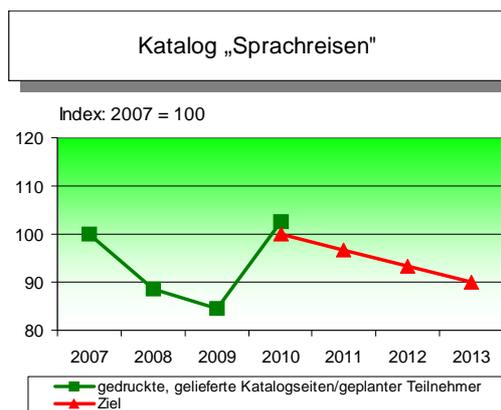


Bei dem Katalog „Studiosus Sprachreisen“ wird das Wiedererreichen des niedrigen Niveaus bei kontinuierlichem Ausbau des Angebots mit einhergehender Steigerung der Zahl der Reisegäste angestrebt.

2010 führen gleichbleibender Umfang und Auflage bei deutlich reduzierter Teilnehmerzahl zum Anstieg der Kennzahl über den Zielwert hinaus.

Zielwert für 2013 ist daher die Senkung des Indexwertes auf 90.

Planzahl = Endstand gereiste Teilnehmer Vorjahr



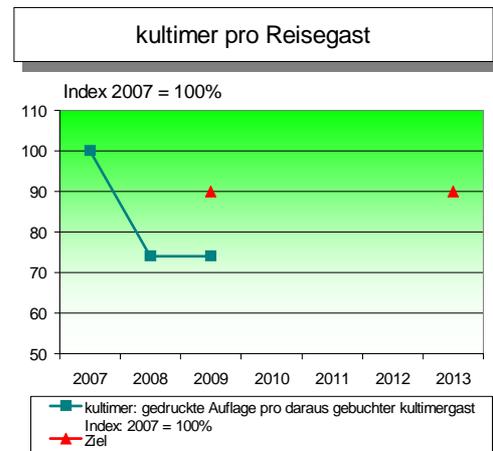
Kennzahlen: kultimer
Zuständige Abteilung - Dialogmarketing

Ziel 2013	<p>Gedruckte Auflage kultimer (Folder und Kataloge) pro daraus gebuchtem kultimer-Gast</p> <p>Halten der Kennzahl „Gedruckte Auflage kultimer (Folder und Kataloge) pro daraus gebuchtem kultimer-Gast“.</p> <p>Halten des Indexwertes von 90.</p>
------------------	---

Aktivität

Eingrenzung des Mailverteilers, überwachte zielgruppengerechte Ansprache/Angebote.

Seit Januar 2007 wird das kultimer-Programm ausschließlich im neuen Schmalkatalog veröffentlicht. Verbunden mit dieser neuen animativen Reiseausschreibung waren erhebliche Investitionen in die Gewinnung neuer Kunden. Umfangreiche Direktmarketing-Maßnahmen, zum Teil auch in Kooperation mit dem Reisebürovertrieb, führten zu einer erheblichen Steigerung der produzierten Auflage bei allen sechs Ausgaben des Jahres 2007. Sowohl die absolute Zahl der kultimer-Gäste als auch der Anteil der Neukunden konnten deutlich gesteigert werden. Dennoch ist das Verhältnis von produzierten Katalogen zu gewonnen Gästen dabei naturgemäß ungünstiger als bei Mailings an bestehende Kunden.



Im Jahr 2008 konnte die Druckauflage gegenüber dem Vorjahr aufgrund reduzierter Investitionen in die Neukunden-Gewinnung unter den Zielwert gesenkt werden. Im Jahr 2009 wurde die erfolgreiche Distributionspolitik beibehalten.

5.2.2. Touristik – Unser Umweltengagement

Da es sich als problematisch erwiesen hat, Umweltschutzerfolge auf dem Gebiet Reisen in konkreten Zahlen zu messen und fortzuschreiben, müssen wir unsere diesbezüglichen Fortschritte an der Kundenzufriedenheit im Bereich Umwelt messen. Diese ergibt sich aus den Auswertungen der Beurteilungsbogen, die am Ende jeder Reise an die Teilnehmer verteilt werden.

Sozialverantwortliches und umweltbewusstes Reisen

- 2009 Ausbau von Hinweisen von Stop-over-Möglichkeiten
- 2005 Einbau von Umwelt- und Sozialprojekten in den Reiseverlauf
- 2005 Einbau von Programmpunkten, die zum Erhalt einer Kultur in einer Region in besonderem Maße beitragen, zum Beispiel: Essen mit Beduinen, Besuch von Nonnen in verschiedene Klöstern, Besuch eines Kibbuz
- 2004 Keine Veranstaltung von Gruppenreisen per Flug unter 4 Tagen Aufenthaltsdauer.
- 2003 Verzicht auf Hotels an besonders umweltsensiblen Standorten, von denen eine nicht verantwortbare Schädigung ausgeht.

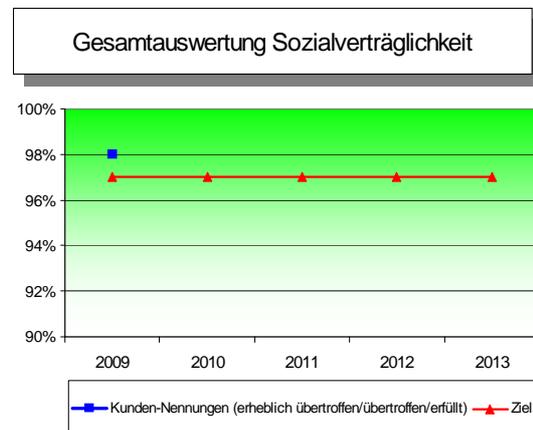
Kennzahlen Sozialverträglichkeit: Zuständige Abteilung – SMS

Ziel 2013	Sozialverträglichkeit Bewertung der Reise durch die Kunden bezüglich der Sozialverträglichkeit des Reiseverlaufs. Beibehaltung des hohen Niveaus von über 97%.
------------------	---

Aktivität

Die Bewertung der Reisen durch unsere Kunden hinsichtlich ihrer Sozialverträglichkeit ist ein wichtiger Indikator für unsere Programmplanung.

Wir bieten Reisen an, die den Anspruch haben, sozial verantwortlich konzipiert zu sein. Einen Schwerpunkt auf den Reisen bildet die sensible, rücksichtsvolle Begegnung mit fremden Kulturen. Auch die Reiseleiter werden diesbezüglich geschult. Unser Engagement in diesem Bereich wird von unseren Kunden mit einer Erfüllungsbewertung von 98 % bestätigt.



Kennzahlen Sensibilität Reiseleiter: Zuständige Abteilung – Reiseleiterabteilung

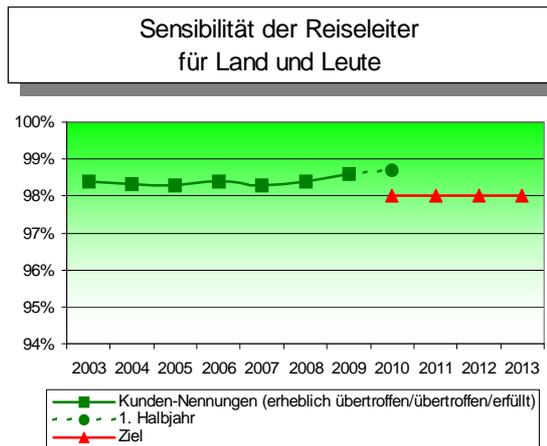
Ziel 2013	Sensibilität für Land und Leute Halten des hohen Niveaus von über 98%.
------------------	--

Aktivität

Schulung der Reiseleiter im Bereich der Aus- und Weiterbildung.

Die Ergebnisse der Kundenbefragung zeigen seit 1999 eine deutlich verbesserte Sensibilität für Land und Leute bei den Reiseleitern. Diese Entwicklung zeigt, dass unsere Maßnahmen in diesem Bereich in den Augen unserer Kunden zielführend sind. Im Jahr 2009 wurde bislang der höchste Wert von knapp 99% Zufriedenheit gemessen.

Ziel für 2010: Sensibilität für Land und Leute bei den Reiseleitern auf hohem Niveau von 98 %.



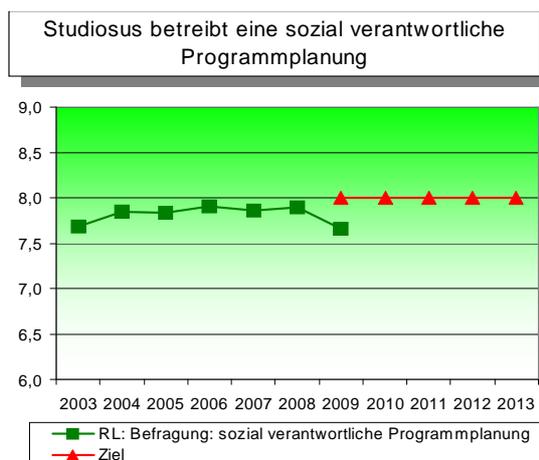
Kennzahlen sozialverantwortliche Programmplanung: Zuständige Abteilung – Reiseleiterabteilung

Ziel 2013	Sozial verantwortliche Programmplanung: Als Zielwert wird wieder der Bewertungsgrad 8 angestrebt.
------------------	---

Aktivität

Die Ergebnisse der Reiseleiter-Befragung zur Fragestellung "Studiosus betreibt eine sozial verantwortliche Programmplanung" sind ein weiterer wichtiger Indikator für die Programmplaner im Haus.

Es ist zu beachten, dass die Original-Skalierung des Fragebogens mögliche Antwortwerte von 1 („Trifft gar nicht zu“) bis 10 („Trifft voll zu“) ausweist.



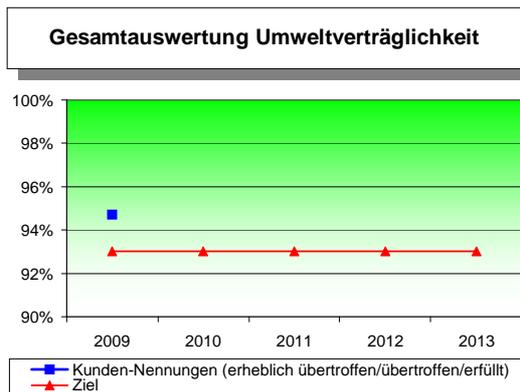
**Kennzahlen Umweltverträglichkeit des Reiseverlaufs:
Zuständige Abteilung – SMS**

Ziel 2013	<p>Umweltverträglichkeit Bewertung der Reise durch die Kunden bezüglich der Umweltverträglichkeit des Reiseverlaufs Das Ziel ist eine 93%ige Erfüllung der Kundenerwartungen.</p>
------------------	--

Aktivität

Die Bewertung der Reisen durch unserer Kunden hinsichtlich ihrer Umweltverträglichkeit ist ein wichtiger Indikator für unsere Programmplanung.

Die Konzeption unserer Reisen orientiert sich an dem Anspruch einer umweltschonenden Reisegestaltung. Mit der Erfüllung der Kundenerwartung von 94,7 % liegen wir in 2009 deutlich über den angestrebten Zielwert von 93%.



**Kennzahlen Umweltschutzmaßnahmen der Hotels:
Zuständige Abteilung – Einkauf & Reservierung / Umweltausschuss**

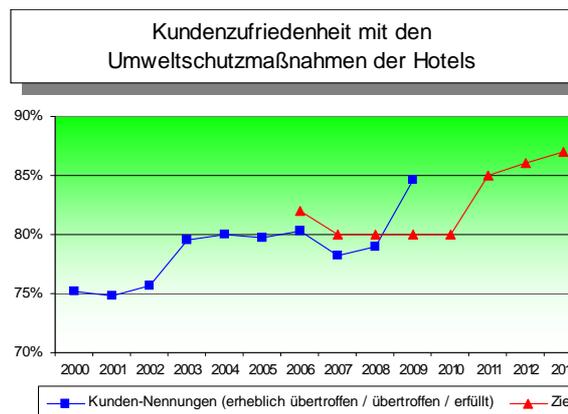
Ziel 2013	<p>Umweltschutzmaßnahmen in Hotels Halten des hohen Niveaus (85%) bei gleichzeitiger Verbesserung um 1 Prozentpunkt pro Jahr (87%).</p>
------------------	---

Aktivität

Information an Einkaufsabteilung, Intensivierung der Auswahl umweltbewusster Hotels, Durchführung von Hotelökologieseminaren, Information der Hoteliers mit der Dokumentation „Hotel-Ökomanagement“, PartnerNews, Eco-Letters. Alle zwei Jahre Erhebung zum Umweltschutz mit Selbstcheck für Hotels.

Die Zufriedenheit der Kunden mit den Umweltschutzmaßnahmen in den Hotels hat sich zusammengefasst im Verlauf von 1997 bis 2005 positiv entwickelt.

Derzeit gibt es einen Trend zu Reisen in Länder, in denen Umweltschutzmaßnahmen eine geringe Priorität besitzen. Studiosus versucht, durch Hotelökologieseminare, den Versand der Hotelfragebogen sowie die Weiterführung des elektronischen News-letters „Partner News“ seine Hotelpartner auch in diesen Ländern für das Thema Umweltschutz zu sensibilisieren. Dieses Engagement zahlte sich im Jahr 2009 aus: Die Umweltschutzmaßnahmen in Hotels wurden von unseren Kunden mit knapp 85% als positiv bewertet.



Das Ziel für 2010, eine Kunden-Nennungen von 80% zu erreichen wurde deutlich übertroffen

6. Bewertung durch die Geschäftsführung

Im Jahr 1998 wurde das UmweltManagementSystem (UMS) erstmals erfolgreich nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert und nach EMAS I validiert sowie die Auswahl, Aus- und Weiterbildung der Reiseleiter nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

Im Juli 2004 wurden die bereits mehrfach geprüften Qualitäts- und UmweltManagementSysteme in ein integriertes StudiosusManagementSystem (SMS) zusammengeführt und erstmals für alle Unternehmensbereiche nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert, sowie im Umweltbereich nach 14001 rezertifiziert bzw. nach EMAS II revalidiert. Im Jahr 2005 wurde das gesamte StudiosusManagementSystem vom TÜV-Rheinland nach DIN EN ISO 9001 geprüft. Das UmweltManagementSystem wurde auf die neue Norm DIN EN ISO 14001:2005 umgestellt.

In 2007 wurde das Qualitäts-, Umwelt- und SicherheitsManagementSystem erneut erfolgreich einer Rezertifizierungsprüfung durch den TÜV-Rheinland gemäß DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 unterzogen. Das UmweltManagementSystem erhielt wieder die Revalidierung nach EMAS II durch die IHK München. Im Juli 2008 und Juli 2009 wurde das StudiosusManagementSystem in jährlichen Überwachungsaudits geprüft. Für Juli 2010 ist eine Rezertifizierung durch den TÜV-Rheinland gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und nach DIN EN ISO 14001:2005 sowie eine Revalidierung des UmweltManagementSystems nach der neuen Verordnung EMAS III geplant.

Auch im laufenden Jahr werden die Weiterentwicklung und Verbesserung des StudiosusManagementSystems kontinuierlich fortgesetzt. Am 10. Juni 2010 fand das Managementreview, d.h. die Überprüfung des SMS durch die Geschäftsführung, statt.

Das 2008 eingeführte intranetbasierte Vorschlagswesen wird von den Mitarbeitern weiterhin gut genutzt. Es wurden 2009 37 Vorschläge eingereicht. In 2010 sind bis zum 10. Juni bereits 25 Vorschläge eingegangen. Durch die Ausbildung von Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) und Betreuern für die Intranetseiten (HPB) der einzelnen Abteilungen, wird der Informationsaustausch im Haus kontinuierlich verbessert.

In KVP-Workshops werden Verbesserungspotenziale ermittelt und geeignete Maßnahmen definiert, deren Umsetzung verfolgt wird. In Qualitäts-Workshops wurden die Änderungen nach der neuen Norm kommuniziert und sich daraus ergebende Veränderungen des Systems aufgezeigt sowie deren Umsetzung besprochen. Die Erreichung der Unternehmensziele wird zweimal jährlich durch die Unternehmensleitung im Rahmen von Klausuren kontrolliert. Ggf. werden geeignete Verbesserungs- und Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die im Rahmen des SMS definierten Maßnahmen durchgeführt und ständig weiterentwickelt werden. Sie sind zur Erfüllung unserer Ziele geeignet.

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) wird durch PDCA-Audits, d.h. durch die regelmäßige Überprüfung der Zielerreichung und Anpassung der Maßnahmen, sichergestellt. Wir erfüllen die Anforderungen, auf die wir uns im Rahmen des SMS festgelegt haben, in vollem Maße und werden diese im Sinne des KVP weiterhin optimieren.

München, im Juni 2010

Ihr



Peter-Mario Kubsch
Geschäftsführer
Studiosus Reisen München GmbH

7. Gültigkeitserklärung

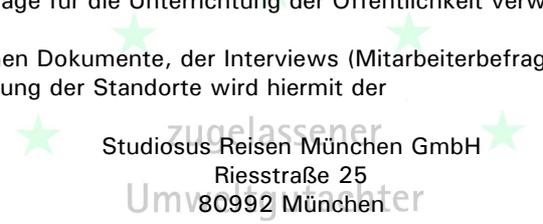
Der unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter Dipl.-Wirtschafts-Ing. Manfred Peters (Registrierungsnummer: DE-V-0031), akkreditiert oder zugelassen u.a. für die Abteilung 79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen (NACE-Code), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation, wie in der konsolidierten Umwelterklärung der Studiosus Reisen München GmbH, (Registrierungsnummer DE-155-00093) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Nov. 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- Die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurde,
- Das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung geltender Umweltvorschriften vorliegen,
- Die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung 2010 der Studiosus Reisen München GmbH ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Studiosus Reisen München GmbH innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs ergeben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Auf Grundlage der eingesehenen Dokumente, der Interviews (Mitarbeiterbefragungen), sonstigen Informationen und einer umfassenden Begehung der Standorte wird hiermit der



 Studiosus Reisen München GmbH
 Riesstraße 25
 80992 München

bestätigt, dass die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung sowie das Umweltprüfungsverfahren und die konsolidierte Umwelterklärung den Vorgaben der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Nov. 2009, entsprechen.

Die Daten und Informationen der konsolidierten Umwelterklärung sind zuverlässig und alle für den Standort relevanten Aspekte wurden in angemessener Weise berücksichtigt. Hinweise auf Abweichungen von einschlägigen Rechtsvorschriften liegen nicht vor. Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird im Juli 2011 veröffentlicht.

Ich erkläre hiermit die vorliegende konsolidierte Umwelterklärung für gültig.

München, 20.7.2010



Dipl.-Wirtschafts-Ing. Manfred Peters
 Umweltgutachter
 Zulassungs-Nr.: DE-V-0031
 Reichnerweg 42
 12305 Berlin

Leitender Auditor

Qualitäts-, Umwelt- u. Arbeitsschutzmanagementsysteme gemäß
 | ISO 9001:2000, DIN EN ISO 14001, OHSAS 18001 und SCC/SCP

Ingenieurbüro M. Peters
 Umweltschutz · Qualität · Arbeitssicherheit · Brandschutz

Reichnerweg 42
 12305 Berlin
 Telefon (0 30) 742 92 09
 Telefax (0 30) 743 36 06

8. Ansprechpartner in Fragen zum Umweltschutz



Wenn Sie noch Fragen zu unserer Umwelterklärung haben, wenden Sie sich bitte an:

Studiosus Reisen München GmbH
Umweltmanagementbeauftragter
Norbert Schüle
Riesstraße 25
80992 München

Telefon: 089/500-60-680
Fax: 089/500-60-100

E-Mail: umweltmanagement@studiosus.com
Internet: www.studiosus.com



Studiosus Reisen München GmbH
Umweltreferentin
Ruth Hopfer-Kubsch
Riesstraße 25
80992 München

Telefon: 089/500-60-602
Fax: 089/500-60-100

E-Mail: umweltmanagement@studiosus.com
Internet: www.studiosus.com

Wie setzt Studiosus nachhaltigen Tourismus praktisch um? Hier Ihr direkter Weg dahin:

http://www.studiosus.com/unternehmen/qualitaet/nachhaltiges_reisen/index.php

<http://www.studiosus.com/downloads/umwelterklaerung.pdf>

<http://www.studiosus-foundation.org/>

Die nächste Umwelterklärung erscheint spätestens im August 2011



DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat: 01 100 052023



Deutscher
Nachhaltigkeitspreis

Top 3 Deutschlands recyclingpapier-
freundlichste Unternehmen 2009

Impressum

Herausgeber: Studiosus Reisen München GmbH
Riesstraße 25
80992 München
HR München B 40171
Geschäftsführer: Peter-Mario Kubsch

Datum: **Juli 2010**

Layout: Umweltmanagementbeauftragter